

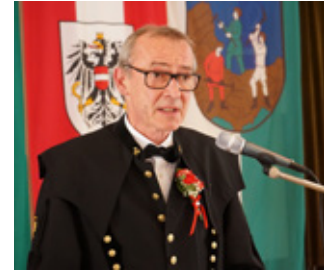
VORDERNBERG

Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der
Marktgemeinde Vordernberg



Liebe Vordernbergerinnen, liebe Vordernberger!



Sie halten nun wieder eine Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Vordernberger“ in Händen. Bei aufmerksamer Betrachtung der Beiträge werden Sie sehen, dass sich einiges in unserer Marktgemeinde tut. Besonders die Beiträge der Vereine und Einsatzorganisationen zeigen, welche außergewöhnlichen Leistungen die ehrenamtlich tätigen Mitglieder erbringen. Dies geschieht uneigennützig und zum Gemeinwohl – dafür auch einmal von dieser Stelle aus ein aufrichtiges Danke!

Hauptplatz war auch heuer ein Hingucker

Unabhängig davon, dass uns heuer keine Gärtnerin mehr zur Verfügung stand, musste aufgrund der äußerst angespannten finanziellen Situation gespart werden. Ein besonderer Dank gebührt daher den Damen und Herren, die heuer für die Bepflanzung des Hauptplatzes gesorgt haben. Diese Eigeninitiative und vor allem das Ergebnis haben uns wieder zahlreiche Komplimente beschert.

Bushaltestelle neu gestaltet

Aus gewissen Gründen musste der Wartebereich für den Bus auf die Nordseite des Gemeindeamtes verlegt werden. Dabei konnte meinem langjährigen Wunsch nach einer elektronischen Anzeigetafel für die Abfahrtszeiten entsprochen werden. Es ist uns durchaus bewusst, dass die Situierung an der Nordseite nicht die optimale Lösung ist, aber es hat sich keine bessere Möglichkeit ergeben. Bei Schlechtwetter, besonders im Winter, ist es jedoch kein Problem, im Vorraum des Gemeindeamtes auf den Bus zu warten.

Unwetterschäden

Leider blieb unsere Gemeinde von Unwetterschäden nicht verschont. Besonders die Murenabgänge im Silbergraben führten zu einer mehrtägigen Sperre der Bundesstraße und einer starken Verschmutzung der Laurentistraße. Deshalb möchte ich mich bei den Bewohner:innen der Laurentistraße für ihre Geduld und ihr Verständnis während der Umleitung des Pkw-Verkehrs bedanken. Einige Hausbesitzer:innen

hatten durch die starken Niederschläge mit Grundwassereintritten in den Kellerräumen zu tun. Leider ist solchen Grundwassereintritten schwer zu begegnen und man kann nur auf ein rasches Absinken des Grundwasserspiegels hoffen. Alles in allem sind wir froh, dass unsere Schäden im Vergleich zu den schweren Schäden und dem Leid, das die Niederschläge und Extremwetter in den Nachbarbundesländern verursacht haben, eher gering sind.

Finanzierung Rüsthaus neu gesichert

Die Gesamtkosten für die Errichtung des neuen Rüsthauses auf dem ehemaligen Fußballplatz belaufen sich auf 2.750.000 Euro. 200.000 Euro beträgt der Eigenmittelanteil der Freiwilligen Feuerwehr und 90.000 Euro werden vom Landesfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt. Somit sind durch die Marktgemeinde Vordernberg noch 2.460.000 Euro zu stemmen. In einem persönlichen Gespräch mit LHStv. Anton Lang konnte vereinbart werden, dass die Gemeinde ein Darlehen in der Höhe von 2.460.000 Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufnimmt und die Tilgung in diesem Zeitraum durch Bedarfzuweisungen gesichert wird. Aus diesem Grund besuchte Lang am 19. September 2024 unser Rüsthaus, um sich selbst ein Bild von dieser dringend notwendigen Investition zu machen.

Bei den Bedarfzuweisungsgesprächen im Frühjahr konnte mit Anton Lang fixiert werden, dass der Gemeindeanteil für das neue Mannschaftstransportfahrzeug in der Höhe von 34.500 Euro durch Bedarfzuwei-

sungen gedeckt wird.

Spielplätze reorganisiert

Die Kinderspielplätze im Bereich Teich-eisbahn und Schönauf befanden sich in einer dezentralen Lage und entsprachen auch von der Ausstattung nicht mehr zeitgemäßen Anforderungen. Die Gemeindevertretung wurde mit der Idee konfrontiert, die beiden Spielplätze im Park (in Zentrumsnähe) zusammenzulegen. Diese Idee wurde von den Mitarbeiter:innen der Gemeinde vorbildlich in Eigenregie umgesetzt. Die Reaktionen darauf sind äußerst positiv!

Liquiditätsprobleme auch in unserer Gemeindekasse

Es war heuer schon oft in den Zeitungen zu lesen, in welchen schwierigen finanziellen Situationen sich manche Gemeinden befinden. Den Prognosen zufolge wird sich diese Situation noch weiter verschlechtern. Auch unsere ohnehin finanzschwache Gemeinde hat mit großen finanziellen Problemen zu kämpfen. Aufgrund einer Prüfung durch die Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurden durch LHStv. Anton Lang 312.300 Euro zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung gestellt.

Trotz dieser schwierigen (finanziellen) Zeiten werden wir uns weiterhin mit voller Kraft für unsere Gemeinde einsetzen.

Ihr Bürgermeister Walter Hubner

Walter Hubner



Große Spielfläche im Park



Freiwillige Helfer:innen verschönern unseren Hauptplatz



Murenabgänge sorgen auch in Vordernberg für Straßensperren



Bürgermeister Walter Hubner und LHStv. Anton Lang geben ihr Bestes, um Geld für das neue Rüsthaus aufzutreiben

Inhalt

Vorwort
Hunt's Teufeln
Knappschaft
Naturfreunde, Pfarre
Musikverein, Frauenchor
Erzbergbahn
Feuerwehr
Ärztliche Versorgung, Klassentreffen
Das Leben der Stampferin

Seite 2–3
Seite 4
Seite 5
Seite 6
Seite 7
Seite 8–9
Seite 10–13
Seite 14
Seite 15

Vordernberg im Jahre 1924
Pensionistenverband, Verkehrssicherheit
Polizeiinspektion
Neu im Team, Gwaund Wechselstub'n
Hütehundmeisterschaft, Seniorenzentrum
Mythos Erz
Kinderecke
Jubilare, Geburten, Hochzeiten
Fachkongress INTERPRAEVENT
Veranstaltungskalender

Seite 16–19
Seite 20
Seite 21–24
Seite 25
Seite 26
Seite 27
Seite 28–29
Seite 30–33
Seite 34
Seite 35

Vorderberger Hunt's Teufeln

Das Jahr 2024 war für uns bereits sehr ereignisreich. Wir nahmen an einigen Veranstaltungen teil und planen schon seit Jahresanfang unseren Krampuslauf im Dezember 2024 auf dem Hauptplatz.

Da die Saison erst jetzt richtig beginnt, kommen noch einige Termine auf die Mitglieder zu. Zu sehen bei

den Krampusausstellungen Hartberg und Trofaiach und den Krampusläufen am FC Trofaiach, in Wartberg,

bei der Tenne Leoben, in Bruck/Mur, im Stadtpark Trofaiach und in Kalwang.



Vereinsschießen Freizeitclub Jänner 2024



Maskenball Musikverein Februar 2024



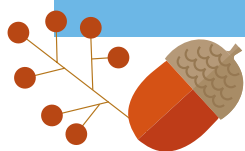
Riesenwuzzler Spital am Pyhrn Mai 2024



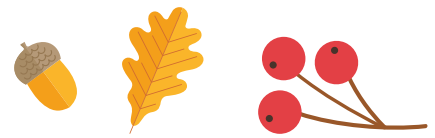
Vereinsgrillfeier August 2024

Am **5. und 6. Dezember** 2024 gibt es wieder traditionell die Hausbesuche in und um Vordernberg.

Am **16. November um 18 Uhr** ist es dann endlich wieder so weit, der Krampuslauf auf dem Vordernberger Hauptplatz mit 30 Gastgruppen aus ganz Österreich und After-Show-Party im Barbarasaal. Jedes Kind bekommt vom Nikolaus ein Sackerl mit einem Stofftier!



Knappen aus Vordernberg



Am 25. und 26. Mai 2024 besuchten 17 Berg- und Hüttenleute der Knappschaft Vordernberg Bad Ischl und waren beim internationalen bergmännischen Großereignis mittendrinn.

Rund 1.600 Bergknappen – darunter auch Frauen – aus Deutschland, Tschechien, Polen, Slowakei, Slowenien, Ungarn und Österreich zeigten mit 14 Bergmusikkapellen eine großartige Bergparade durch die Straßen der Kaiserstadt. Den tausenden Zuschauer wurde beim Umzug ein Spektakel mit den bunten bergmännischen Uniformen, Fahnen und Gerätschaften geboten.

Die Vordernberger Abordnung war schon am Samstag angereist und sah vorerst im Kurpark den Einmarsch von Trachten- und Musikgruppen aus dem Salzkammergut samt Umzug in das Festzelt. Höhepunkt des Abends war dann die Aufführung des „Dürrnberger Schwerttanzes“, ein Reigen- und Kettentanz, der schon seit über 500 Jahren aufgeführt wird. Fackelbeleuchtung im Freien sorgte für mystisches Ambiente. Die Tänzer zeigten eine sehenswerte Abfolge vom Leben der Bergleute während der Schicht unter den schwierigen damaligen Bedingungen in der Grube.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen von Ankunft und Teilnahme der 70 internationalen Gruppen. Nach einem feierlichen Gottesdienst versammelten sich die Teilnehmer in der Kaiser-Franz-Josef-Straße und defilierten über die Esplanade entlang der Traun bis zum Festzelt im Bauerpark unter Teilnahme von Minister Ma-

gnus Brunner, OÖ-Lh. Thomas Stelzer, Gewerke Hannes Androsch und Bürgermeisterin Ines Schiller. Wir Vordernberger im Block der Hütten- und Traditionsmusik Arnoldstein brillierten mit Startnummer 42 vor allem aufgrund unserer weißen maximilianischen Festtagstracht, die kaum mehr von anderen Knappenvereinen getragen wird.

Am Ende des Umzugs traf man sich im Festzelt bei musikalischer Bombenstimmung mit den vielen bekannten Knappschaften, auch aus Eisenerz und Radmer, und frischte alte Freundschaften gehörig auf. Der Präsident des Österreichischen Dachverbandes MinRat Christian Harecker (Leoben), Berg- und Musikoffizier Dietmar Aschaber (Villach), GenSekr. Hans Kugi (Arnoldstein) und der neue 1. Vizepräsident Bergdir. Bergrat Josef Pappenreiter (Eisenerz) leisteten uns ebenfalls Gesellschaft. Auch das übliche Erinnerungsfahnenband für die Anwesenheit wurde an unsere Barbarafahne geheftet, die Salinen gaben noch einen Salzstein als Erinnerung mit.

Wir Vordernberger Knappen fühlten uns prächtig bei diesem europäischen Bergmannstag, war doch der Aufenthalt optimal vorbereitet. Reiseleiter und Manager Ehrenbergmann OAR iR. Gerhard Zach sorgte im Einvernehmen mit Obmann und Kommandant Ehrenbergmann Gert Emmerstorfer

für die Begeisterung der Teilnehmer. Es gab stets zufriedene Gesichter und volles Lob für die Organisation – mit Unterkunft im Hotel Garni Sandwirt, Verpflegung in der Restauration Elisabeth und Fahrt mit MVG aus Kapfenberg.

Erwähnt muss auch werden, dass die Knappen aus Vordernberg die einzige Knappschaft Österreichs, wenn nicht Europas sind, die an den letzten vier Europäischen Knappen- und Hütten Tagen (EKHT) – 2013 in Košice (Slowakei), 2016 Příbram (Tschechien), 2022 Banská Štiavnica (Slowakei) und 2024 Bad Ischl (Österreich) ununterbrochen teilnahmen. Auch der Österreichische Dachverband der Berg-, Hütten- und Knappenvereine erwähnte dies bei der letzten Präsidiumswahl in Bad Ischl äußerst lobend.

Resümee ist, dass die Knappen aus Vordernberg bei österreichischen bzw. internationalen Bergmannstagen unseren Eisenmarkt Vordernberg in bergmännischer Hinsicht immer hervorragend vertreten und eigentlich schon einen wesentlichen Bestandteil bei solchen Veranstaltungen darstellen. Auch wenn die Gruppe der Knappen aus Vordernberg kleiner wird, sie leistet trotzdem Großartiges auf der Bühne der Knappschaften in Österreich und darüber hinaus.

Glück auf und Gott geb's!



Die Vordernberger Knappen in ihrer traditionellen Festtagstracht bei der Bergparade in Bad Ischl.



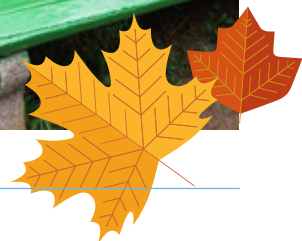
Naturfreunde

Die Naturfreunde Vordernberg starteten die Saison 2024 mit der Jahreshauptversammlung am 23. März 2024.

Es erfolgte die Neuwahl des Vorstands sowie die Ehrung langjähriger Mitglieder. Das abwechslungsreiche Wanderprogramm führte uns über das Barbarakreuz zur Hirnalm, über das Rottörl zum Krumpensee,

mit dem 1er-Sessellift auf den Polster und weiter auf den Hochturm sowie auf den Thalerkogel. Eine wichtige Aufgabe der Ortsgruppe ist die Instandhaltung der Wanderwege. Dazu gehören das Markieren

und Ausmähen der Wege ebenso wie das Renovieren von Sitzbänken. Über zahlreiche Teilnahme an den zukünftigen Aktivitäten freut sich das Team der Naturfreunde Vordernberg – Berg frei!



Pfarrre

Viele Menschen folgten der Einladung zu den besonderen Gottesdiensten zum Patrozinium der Laurentikirche und zu Mariä Himmelfahrt in die Pfarrkirche Vordernberg, um gemeinsam zu feiern und anschließend bei der Begegnung im Pastoralraum miteinander ins Gespräch zu kommen.



Musikalischer Ausflug nach Udine

Die Musiker:innen der Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg und des Musikvereins St. Peter-Freienstein durften bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel mit dem Busunternehmen Roland Ebner einen Ausflug nach Udine unternehmen.



Nach einem gemütlichen Frühstück ging es mit dem Bus bis nach Udine zu einer Prosciutto-Verkostung inklusive Besichtigung der berühmten Schinkenfabrik. Anschließend wurde im Hotel Willy gemeinsam ein gemütlicher Abend verbracht. Hierbei kamen das Musizieren und die Ka-

meradschaftspflege natürlich nicht zu kurz. Am nächsten Tag erfolgte ein Stopp am Wörthersee und die Musiker:innen kletterten – teils mit Instrumenten – in schwindelerregende Höhe auf den Pyramidenkogel, um dort musikalisch das atemberaubende Panorama zu untermalen. Der

Weg hinunter erfolgte mit der Rutsche etwas einfacher und viel schneller als der Weg hinauf. Ein weiteres Highlight der Reise war eine Schifffahrt von Maria Wörth nach Klagenfurt. Ein letzter Halt zum Abendessen in Griffen rundete das wunderbar organisierte Wochenende ab.

Neuigkeiten vom Frauenchor

Wie bereits vorangekündigt, hat der Frauenchor die Türen nun auch für singfreudige Männer geöffnet.

Uns Damen freut es sehr, dass einige Herren unserem Ruf gefolgt sind und uns nun gesanglich hervorragend unterstützen. Im Juni durften wir in Eisenerz im Innerberger Gewerkschaftshaus mit dem dortigen Chor bereits unser gemeinsames Können unter Beweis stellen. Es hat großen Spaß gemacht, mit den Männern und auch mit dem Eisenerzer Chor unsere Lieder zu präsentieren. Der Chor denkt nun über einen neuen Namen nach – im Herbst, wenn die Proben wieder beginnen, werden wir im Rahmen einer Sitzung darüber entscheiden. Wer neugierig geworden ist und uns stimmlich gerne unterstützen möchte, kommt zur Probe mittwochs

ab 19 Uhr. Wir freuen uns, gemeinsam zu singen und gemütlich zusam-

menzusitzen.
Glück auf und Sang frei!



Aktuelles von der Erzbergbahn



Ein Schienenbus-Tandem der Erzbergbahn auf dem Rötzgraben-Viadukt

Gleisbauarbeiten im Frühjahr 2024

Ein umfangreiches Arbeitsprogramm von dringend notwendigen Streckenarbeiten musste heuer im Frühjahr bewältigt werden. Zahlreiche Sanierungsarbeiten waren notwendig, damit rechtzeitig vor Beginn des Sommer-Fahrtenprogramms schadhafte Stellen im Gleis beseitigt und wieder die alljährliche behördliche Genehmigung für den Betrieb erlangt werden konnte.



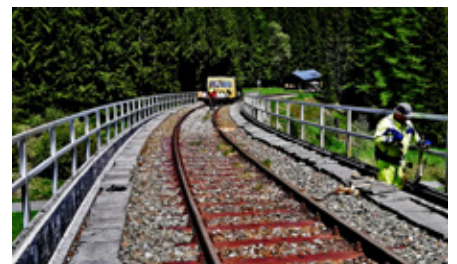
Die Gleisbauwochen wurden mit einem engagierten Personaleinsatz durchgeführt

In einer für einen ehrenamtlichen Museumsbahnverein außergewöhnlich großen Aktion konnte der Verein dieses Arbeitspensum stemmen. Nicht nur durch ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder, sondern auch mithilfe von externen professionellen Helfer:innen der Baufirmen konnten die Arbeiten in wenigen Wochen bewältigt werden. Ein gut ausgeklügelter Organisationsplan, von Obmann Joachim Lanner persönlich erstellt, sowie sein Management als Bauleiter machten dies möglich.

Der Arbeitsaufwand war beachtlich: Die ehrenamtlichen Helfer:innen leisteten an die 1500 Arbeitsstunden, dazu kamen noch etwa 1000 Arbeitsstunden bezahlter Professionist:innen. Auch die Kosten waren nicht unerheblich: Es musste ein Betrag von 80.000 Euro aus Eigenmitteln und Spenden aufgebracht werden. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Strecke ist bereit für den Schienenverkehr!



Wo die Fahrgäste im Sommer schöne Ausblicke genießen können, wurde im Frühjahr fleißig an der Strecke gearbeitet



Die Weidaubücke über die Präbichlpassstraße musste aufgrund von Witterungsschäden saniert werden



Eine abgebrochene Mauer eines Durchlasses wurde mittels Steinschichtung und Betonfüllung erneuert



An Gleisbauarbeiten standen an: Gleislagesanierung, Nachschottern und Stopfen, Erneuerung von Schienen und Schwellen, Schweißen von Schienenstößen



Während der Bauarbeiten wurde mit dem Arbeitszug eine groß angelegte Bereichsfeuerwehrübung durchgeführt



Unter den individuellen Sonderfahrten war auch eine Hochzeitsreise zum Grillfest bei einem renovierten Bahnwärterhaus dabei

Museumsbahnfahrten in der Sommersaison 2024

In der Sommersaison 2024 wurden insgesamt 25 Planfahrten an Sonntagen und Themenfahrten an Samstagen angeboten. Zusätzlich wurden zahlreiche individuelle Sonderfahrten organisiert.



Jeden Sonntag bis zum 6. Oktober starteten die blauen Schienenbusse um 10 Uhr zu den traditionellen Planfahrten von Vordernberg zum Erzberg. Am Bahnhof Erzberg wartete der Hauly zu einer Panoramarundfahrt über die Terrassen des Erzbergs



Neu im Angebot war heuer das „Erzbergbahn Alpfox Adventure“ als Kombination des Erlebnisses einer Bahnfahrt mit einem adrenalinreichen Abenteuer



Einem 98-jährigen Geburtstagskind als ältestem noch lebenden Wismather schenkte die Familie eine Fahrt mit der Erzbergbahn, die der Jubilar sichtlich genoss

Preisverleihung des Projekts „Wer bist du, Steiermark?“

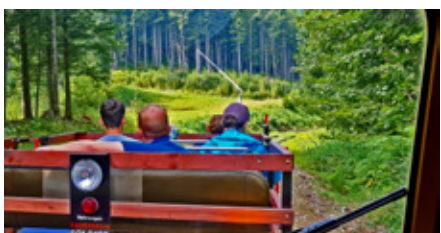
Wie im Vorjahr berichtet, nahm der Verein Erzbergbahn am Projekt „Wer bist du, Steiermark?“ des Kulturressort des Landes Steiermark und des Museumsforums Steiermark teil und wurde für die Geschichte zur Anschaffung des „Schienenbusses 5081.564“ prämiert. Am 24. April dieses Jahres wurden in einem feierlichen Festakt im Volkskundemuseum am Paulustor in Graz die mit 1.000 Euro dotierten Preise durch Landeshauptmann Christopher Drexler an die 50 Preisträger:innen verliehen.



Themenfahrt „Bier auf Schiene“ mit der schon traditionellen Bierverkostung auf aussichtsreichen Halten



Auf der Themenfahrt „Zauberhafte Erzbergbahn“ faszinierte der Magier Gabriel wieder Jung und Alt



Eine Draisinenfahrt zum Präbichl mit offenem Panoramawagen ist bei Schönwetter ein Hit!



Während der Draisinenfahrt für die Aktion Ferienspaß konnten Trofaiacher Kinder das noch original funktionierende Stellwerk am Bahnhof Präbichl besichtigen



Verleihung des Preises an die Erzbergbahn durch LH Drexler

Feuerwehr

Unsere Kamerad:innen hatten in letzter Zeit einiges zu tun. Wir laden Sie ein, die Meilensteine der vergangenen Monate mit uns Revue passieren zu lassen.



Ausgestattet mit einer Wärmebildkamera, erkennt die Drohne rechtzeitig Glutnester

Sitzung des Bereichsfeuerwehrverbandes am 18. September 2023

Im Zuge der Sitzung wurde beschlossen, dass im Bereichsfeuerwehrverband Leoben ein neues Einsatzleitfahrzeug (ELF) angeschafft und in Vordernberg stationiert wird. Auch eine Drohne ist vorgesehen. Diese Drohne ist ausgestattet mit einer Kamera inklusive Wärmebildfunktion, womit unter anderem Glutnester bei Waldbränden einfacher gefunden werden können oder auch das Ausmaß bei großen Schadenslagen besser abgeschätzt werden kann. Die Drohne ist seit Oktober 2023 bei uns stationiert. Möglicherweise haben Sie sie schon das ein oder andere Mal

bei unseren Übungsflügen beobachten können. Wir möchten Sie in diesem Zuge auch darauf hinweisen, dass wir bei diesen Flügen keine Aufnahmen von privaten Besitztümern oder Personen anfertigen oder gar veröffentlichen. Wir gratulieren unserem Kommandant-Stv. OBI Dieter Wally zur Ernennung zum Drohnenbeauftragten des Bereichsfeuerwehrverbandes Leoben! Er ist verantwortlich dafür, dass die Drohnenpilot:innen bestens geschult sind und die Drohne stets einsatzbereit ist. Die FF Vordernberg ist der 1. Drohnenstützpunkt in Leoben.



Drohnenpiloten bei der Arbeit

Feuerwehrynachwuchs

Ein besonders freudiges Ereignis durften wir im Jänner 2024 feiern. Kameradin Vanessa Paulitsch und Kamerad Markus Zabresky bekamen Nachwuchs. Der kleine Leon kam am 6. Jänner zur

Welt. Am Ende des Monats durften wir ihn auch schon bei uns im Rüsthaus begrüßen. Unsere Feuerwehr ist wie eine große Familie und wir freuen uns besonders, dass Leon jetzt ein Teil davon ist!



Die Ankunft des kleinen Nachwuchsfeuerwehrmanns wurde gebührend gefeiert



Waldbrände in Großreifling von 1. bis 3. April 2024

Am Ostermontag wurde die Drohne Vordernberg erstmals zu einem großen Einsatz angefordert. Am frühen Nachmittag machten sich fünf unserer Drohnenpiloten auf den Weg nach Großreifling, wo zwei Waldbrände in unwegsamem Gelände ausgebrochen waren. Mithilfe der Drohne konnten Größe und Ausbreitung der Brände abgeschätzt werden. Folglich wurden entsprechende Feuerwehren nachalarmiert und eingesetzt. Mit Einbruch der Dunkelheit rückten wir erneut ein und am Dienstag begannen

wir bereits frühmorgens mit Kontrollflügen zur erneuten Abschätzung der Lage. Am Mittwoch konnte beim kleineren der beiden Waldbrände bereits „Brand aus“ gegeben werden. Beim anderen Waldbrand waren noch Glutnester mit der Wärmebildkamera erkennbar. Die Kameraden der ansässigen Feuerwehren rückten mit Löschrucksäcken und Krampen aus. Wir konnten die Kameraden mit der Drohne zielgenau zu den Glutnestern führen und somit die Löscharbeiten massiv erleichtern.

Abschnittsübung in Vordernberg am 16. Mai 2024

Im Jahr 2024 durften wir die Abschnittsübung planen, organisieren und durchführen. In unserem Feuerwehrabschnitt befinden sich die Feuerwehren Hafning, Trofaiach, Gai, Gimplach, Laintal und St. Peter Freienstein. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit einem Schienenfahrzeug der Erzbergbahn und zwei Pkw. Es gab zahlreiche Verletzte, die versorgt und betreut werden mussten. Teilweise waren diese in den Pkw eingeklemmt und mussten mit

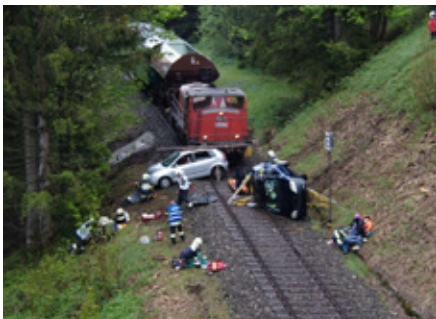
schwerem Gerät befreit werden. Eine weitere Herausforderung stellte der Transport der Gerätschaften zur Einsatzstelle dar, ebenso wie der Abtransport der verletzten Personen von der Einsatzstelle. Die Übung funktionierte hervorragend und die Zusammenarbeit der Feuerwehren untereinander verlief einwandfrei. Wir möchten uns bei den Übungsdarsteller:innen, der Marktgemeinde Vordernberg sowie der Erzbergbahn für die Unterstützung bedanken.



Start- und Landeplatz unserer Drohne



Mehrere Personen wurden geborgen



Für die Abschnittsübung wurde ein Unfall mit Pkw und Schienenfahrzeug simuliert



Unwettereinsatz des KHD-Zugs in Untertulungitz am 9. Juni 2024

Im Juni war der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld von starken Unwettern betroffen und der 2. KHD-Zug (Katastrophenhilfsdienst-Zug) des Bereichs Leoben machte sich auf den Weg, um

den Betroffenen vor Ort zu helfen. Dabei unterstützte unsere Feuerwehr den eingesetzten Zug im Sanitätstrupp, um etwaige Verletzte entsprechend zu versorgen.



Der Feuerwehrzug machte sich auf den Weg nach Hartberg-Fürstenfeld, um den Betroffenen der Unwetterschäden zu helfen



Unwetter in Vordernberg und Trofaiach von 16. bis 17. Juli 2024

Am 16. Juli wurden wir um 23:15 Uhr alarmiert, da in Vordernberg die Bundesstraße von Höhe Laurenti bis zu den Barbarasälen überflutet war. Die Kanäle wurden entlang der Straße freigelegt und teilweise ausgegraben. Glücklicherweise konnte durch das rasche Eingreifen unserer Kamerad:innen Schlimmeres verhindert werden. In Trofaiach war die Lage jedoch viel dramatischer als in Vordernberg. So rückten wir, nachdem wir unseren Einsatz im Ort abgeschlossen hatten, nach Trofaiach in den Ortsteil Hafning aus und halfen unseren Kamerad:innen und den Betroffenen in unserer Nachbargemein-

de. Insgesamt konnten wir vier Keller auspumpen.

Während der Pumparbeiten wurde die Drohne in den Ortsteil Gai angefordert, um dort das Ausmaß der Schadenslage feststellen zu können. Drei Kameraden rückten unmittelbar mit der Drohne aus und unterstützten die dortige Einsatzleitung. Am 17. Juli um 9:15 Uhr konnten die letzten Helfer:innen wieder ins Rüsthaus einrücken.

Wir möchten uns in diesem Zuge auch bei Unserem Geschäft in Vordernberg bedanken, das uns nach dieser fordernden Nacht mit einem energiebringenden Frühstück versorgte!



Unwetterschäden verlangten uns einige Kraft ab: Straßen wurden freigegeben und Keller ausgepumpt.

Murenabgang am Präbichl am 7. August 2024

Während unserer Übung wurden wir zu einem Murenabgang am Präbichl alarmiert. Auf Höhe Laurenti war eine Mure aus Geröll und Schlamm auf die B 115 abgerutscht. In Zu-

sammenarbeit mit der Marktgemeinde Vordernberg konnten wir diese von der Fahrbahn entfernen und die Straße konnte wieder freigegeben werden.



Unwettereinsatz in Mautern am 17. August 2024

Aufgrund starker Regenfälle wurde am 17. August der Führungsstab unseres Abschnittes zur Unterstützung der Einsatzleitung in Mautern alarmiert. Kommandant HBI Christian Lanner war in diesem Führungsstab

für einige Stunden im Einsatz. Später rückte auch unser LFB-A nach Mautern aus, beladen mit unseren Unwettercontainern. Wir konnten der FF Mautern auch unsere Sandsäcke zur Verfügung stellen.



Das Team der Einsatzleitung für Unwetterschäden



Unwettereinsätze in Vordernberg von 26. bis 29. August 2024

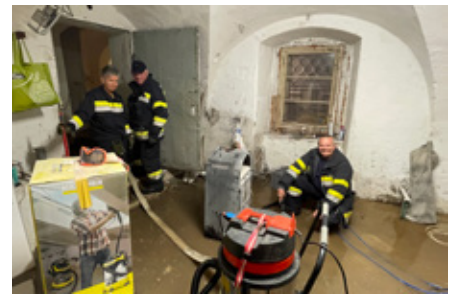
Am Abend des 26. August gingen gewaltige Regenmassen in Vordernberg nieder. Um 20:07 Uhr wurden wir zu mehreren Unwettereinsätzen in Vordernberg gerufen. In zwei Objekten mussten mehrere Räume ausgepumpt werden, ein Gebäude wurde mit Sandsäcken vor den Schlamm- und Wassermassen geschützt und mehrere Kanäle entlang der Straße mussten freigelegt werden, um die Wassermassen aufnehmen zu können.

Die dramatischste Einsatzstelle befand sich auf der Bundesstraße B 115 auf Höhe Laurenti. In einer 30 bis 50 cm hohen Schlamm- und Geröllmasse blieben sieben Pkw stecken. Die Insassen wurden in den Fahrzeugen eingeschlossen, da sich die Türen aufgrund der Bodenmassen nicht öffnen ließen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die Personen konnten mitsamt ihren Fahrzeugen aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Dies war in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Vordernberg und dem Holzschlägerungsunternehmen Rohmoser möglich, durch Unterstützung mit Radladern und einem Lkw. Um 3 Uhr konnten wir die Einsatzbereitschaft wiederherstellen.

Nach diesem Murenabgang blieb die

B 115 für ein paar Tage gesperrt. Am 27. August erfolgte ein stiller Alarm um 10:32 Uhr und unsere Kamerad:innen rückten erneut zu Aufräumarbeiten aus. Die verschlammten Gehsteige und Hausfassaden von der nördlichen Ortseinfahrt bis zu den Barbarasälen wurden gereinigt. Im Anschluss folgte die Reinigung von Hauseinfahrten und die Freilegung von Kanälen. Um 19:45 Uhr konnte die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt werden.

Einen Tag später wurde die Straße im Ortsteil Laurenti gereinigt. Der getrocknete Schlamm verursachte eine immense Staubbelastung, welche sowohl die Sicht der Autofahrer:innen massiv einschränkte als auch die Anwohner:innen stark belastete. Durch die Reinigung der Straße konnte die Sicherheit für die Autofahrer:innen erhöht werden und die Anrainer:innen konnten wieder bedenkenlos die Fenster öffnen. Am 29. August erfolgte nach erneutem Niederschlag die Alarmierung um 16 Uhr in die Laurenti-Straße, da die Straße überflutet war. Es wurden zahlreiche Sandsäcke in Hauseinfahrten geschichtet. Auch bereits freigelegte Kanäle waren erneut von Schlamm und Geröll verstopft und mussten wiederum freigelegt werden.



Unwettereinsatz in Mautern am 2. September 2024

Am 2. September fand eine gemeinsame Übung mit der FF Hafning im Steinbruch der Firma UWS statt.

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit einem Radlader und eine Menschenrettung aus einer Brecheranlage. Die FF Hafning übernahm den Verkehrsunfall

mit eingeklemmter Person und unsere Aufgabe war es, die Person, die in die Brecheranlage geraten war, zu retten und mit der Korbtrage abzuseilen.

Die Übung verlief einwandfrei und wir bedanken uns bei der FF Hafning für die gute Zusammenarbeit!



Bei der Einsatzübung musste eine Person aus der Brecheranlage und eine aus dem vom Radlader eingeklemmten Pkw geborgen werden

Wir hoffen, dass diese Reise durch das Jahr 2024 Ihnen die wertvolle Arbeit unserer Kamerad:innen näherbringen konnte. Leider ist es nicht möglich, alle Übungen, Einsätze und sonstigen Tätigkeiten hier anzuführen. Jedoch möchten wir uns noch für Ihren Besuch beim diesjährigen Herbstfest bedanken. Die Einnahmen der Haussammlung sowie des Herbstfestes dienen zur Anschaffung und Instandhaltung unserer Ausrüstung, womit wir unsere Einsatzbereitschaft für Sie aufrechterhalten können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Ärztliche Versorgung gesichert

Ein kurzer Rückblick:

Am 30. Juni 2001 ist Dr. Hans Tollich in den dauernden Ruhestand übergetreten. Bereits sein Großvater, Dr. Eduard Kaser, war in Vordernberg bis zum Jahre 1935 als Mediziner tätig. Dr. Johann Tollich, der Vater von Hans Tollich, kam im Jahre 1948 nach Vordernberg und übergab im Oktober 1972 die Ordination an seinen Sohn.



Die Arztpraxis Vordernberg mit Dr. Tollich und Gattin Ingrid

Mit 4. Juli 2001 übernahm Dr. Erwin Wurm die Ordination. Seit Ende September 2023 ist Dr. Wurm in Pension. Die Gemeinde vermisst ihn nicht nur menschlich, sondern sorgte sich auch um die zukünftige ärztliche Versorgung. Dr. Wurm ist seiner verantwortungsvollen Tätigkeit mehr als 22 Jahre mit großem persönlichen Einsatz nachgegangen und



Dr. Wurm führte die Arztpraxis bis 2023

war stets um das Wohlergehen seiner Patient:innen bemüht. Ich darf daher diese Gelegenheit wahrnehmen, Dr. Erwin Wurm für sein Wirken in unserem Ort Dank und Anerkennung seiner Patient:innen und der Gemeindevertretung auszusprechen. Als Bürgermeister danke ich für die angenehme Zusammenarbeit insbesondere in den letzten Monaten, was die Nachbesetzung der Arztstelle in unserer Marktgemeinde betrifft.

Über viele Wochen und Monate zeigte sich keine Lösung für die Gesundheitsversorgung unserer Marktgemeinde. Wissend, dass steiermarkweit viele ländliche Arztpraxen unbesetzt sind, war die Hoffnung, dass sich eine Ärztin oder ein Arzt für die Kassenstelle in Vordernberg



Dr. Engleitner ist die neue Kassenärztin in Vordernberg

bewirbt, sehr gering. Unbeschreiblich groß war daher unsere Freude, als am 11. Jänner 2024 der erste persönliche Kontakt mit Dr. Susanne Engleitner zustande kam. Dr. Engleitner war 17 Jahre lang als Vertretungsärztin und anschließend Schulärztin im BORG und in der HAK Eisenerz tätig. Die Erleichterung, Freude und Zuversicht, wieder eine Ärztin in Vordernberg zu wissen, zeigte sich durch das hohe Interesse am Informationsabend am 15. März 2024. Wir wünschen Dr. Engleitner nochmals alles Gute und letztendlich wird der Fortbestand der Arztpraxis und der Hausapotheke auch von der Frequenz unserer Gemeindebürger:innen abhängen!

Ihr Bürgermeister Walter Hubner

30 Jahre Klassentreffen

Ein Abend voller Erinnerungen und gemeinsamer Geschichten

Beim 30-jährigen Klassentreffen der Volksschule Vordernberg, Abschlussjahr 1994, kamen die ehemaligen Schüler:innen zusammen und wurden von zwei ihrer drei damaligen Klassenlehrer:innen, Ingrid und Günter Speer, begleitet. Der erste Stopp war ihre alte Schule, in deren Klassenzimmer viele Erinnerungen an vergangene Zeiten wach wurden.

Anschließend zog die Gruppe weiter in den Gasthof Schwarzer Adler, wo in geselliger Runde über die Schulzeit geplaudert und gemeinsam in Erinnerungen geschwelgt wurde. Alte Geschichten und gemeinsame

Erlebnisse sorgten für Lachen und gute Stimmung und ließen die Verbundenheit

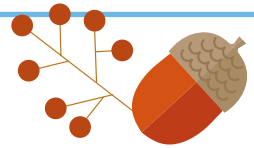
spürbar werden, die selbst nach all den Jahren Bestand hat.



Hinten von links nach rechts: Margit Emmersdorfer, Dagmar Kohl, Sandra Rinderhofer, Fionn Doyle, Manuela Sonnleitner, Stefan Falk, Susanne Guggisberg (geb. Neurießer), Markus Eberhart, Silke Nieldermayr (geb. Arh), Marco Großschädl, Michael Diethart, Nicole Doyle (geb. Pircher)
Vorne: ehemalige:r Klassenlehrer:in Ingrid und Günter Speer



Das Leben der Stampferin



Fortsetzung: „Im Namen der allerheiligen Dreifaltigkeit schreib ich dieses Büchl meinen Kindern zu einer Gedächtnis im 1679. Jahre.“ Maria Elisabeth Stampferin, eine geborene Dellatorin. Fortsetzung vom Hausbüchl.

Den 4. Februar 1689 ist abereinmal ein greulicher, großer Schnee gewest. Es hat acht Tage geschneit und geweht und eine Lahn ist draußen in das Wehr niedergangen, wo das Wasser in das Blahhaus des Herrn von Leuzendorf rinnt. Er schickt seine Hausknecht und Hausführer und Blahhausleut, sie sollten die Lahn ausschaufeln. Derweil sie auf dieser ausschaufeln, kommt auf der andern Seiten eine herunter, geht über den Bach hinauf und verschütt alle. Unser Totengraber als Wegmacher ist auch dabei gewest, der ist noch mit dem Leben davon kommen; ist wohl 28 Stunden verschüttet gewest, hat aber einen großen Prügel in die Händ' bekommen, hat ihn aufwärts gestoßen und so haben ihn die Leut' rühren gesehen. Sein eigenes Weib, die ihn gesucht hat, hat's ersehen; sie haben ihn ausgegraben und haben ihn noch erlabt. Wie er aber in die warme Stuben ist kommen, ist er ganz von Verstand kommen und sie haben vermeint, er würde sterben, aber er lebt noch. Sie seind wohl geschwind gängen graben, seind auch mehr als hundert Personen zusammen kommen und hätten vielleicht noch mehr am Leben erhalten – aber es ist wieder eine große Lahn kommen, dass vom Wind alle seind niedergefallen, und wenn sie ein wenig weiter wär' gängen, so hätt' sie alle erdrückt. Hat sich also niemand mehr zum Schaufeln bringen lassen.

Im Erzberg ist auch eine große Lahn abgegangen und hat siebzehn Knappen verschüttet. Sie haben erzählt, dass es die Lahn so weit hätt' austragen also wie von unsrem Haus hinab zum Libt Fleischnacker. Seind ihrer fünf krank gewest und drückt worden und haben ihre Hüt' verloren. So hat ihnen der Herr Vater grüne Kapperln dafür gekauft. Ich hab' ihnen einen guten Trunk geben, Brantwein, Leinsatöl und allerlei gute Sachen, seind so gottlob wieder gut worden, wofür ich Gott tausendmal Dank sage.

Den 24. Feber 1689 ist unser lieber Herr Vetter, Herr Paul Franz Gelb, der das allerjüngste von achtzehn ist gewest, zu uns kommen und hat uns heimgesucht, ist vordem lang zu Sabatz ein Hauptmann

gewest und jetzt haben die selbigen Leut ihn selbst zum Kommandanten begehrt, haben drei aus ihrer Mitte erwählt, die zum Kaiser seind kommen und ein Supplizium haben eingeben, worin sie Herrn Gelben begehrt haben. Ist alles richtig gewest und haben sich alle gewundert, dass sie einen Deutschen haben begehrt. Ihre Majestät haben ihm ein schönes Prädikat geben, sodaß er sich schreibt „Herr von Gelburg“ und „Römischer Reichsritter“ und hat ihn zu Sabatz zu einem Oberstwachmeister und Kommandanten gemacht. Ist zwei Tag bei uns verblieben und wir haben ihm einen Fasching gehalten. Gleich am Fastensonntag sind die Frau Zollnerin, ihr junger Herr und die Fräulein, auch die Frau Zehetnerin aus Leoben, und noch zwei grazerische Edelleute zu uns kommen und haben uns heimgesucht; uns ist wohl ganz recht gewest, hat Herr Gelb noch einen Tanz mit ihnen getan. Seind alle gar lustig gewest, der Hans Josef und Friedl, auch die Stanzerl und Lieserl, haben ihnen eine Komödie gemacht, die ihnen gar wohl gefallen hat.

Anno 1689 hat uns der Hans Josef, und auch Geistliche haben das gesehen, gesagt, dass der Franzos sein Bildnis und Statue hat aufrichten lassen auf einem Platz, wo er steht als wie ein Herr der ganzen Welt, und vier Leuchter mit kristallinen Fenstern wie eine Latern. Haben gesagt, diese Säule mit den Laternen soll gegen dreißigtausend Gulden kostet haben und vor dem verfluchten Bildnis soll ein Licht brennen, als wie vor Gott. Da möchte' mir das Herz zerspringen vor einem solchen gottlosen Erdenkobl und faulen Mottensack! Ach, mein Gott, lass dies nit ungerochen! Die Ehr' gehört dir allein!

Anno 1689, den 15. Mai, ist die Theresl Wurmbin gestorben. Ihre Frau Mutter hat mir wohl nit die Ehr' angetan, dass sie mir nur einmal hätt' ein Briefl geschrieben und mir ein gut's Wort geben, oder gebeten, ich sollt' mir ihr Kind befohlen sein lassen, sondern hat mir's gleich hergeschickt und versetzt. Hat mich wohl vom Herzen kränkt.



Das Hausbüchl von Maria Elisabeth Stampferin geriet nach etwa 150 Jahren in Erzherzog Johanns Hände, der das von Hans Adam Stampfer erbaute Haus in Vordernberg, die dazugehörenden Huben und das Radwerk gekauft hatte

Hab von ihr begehrt, sie soll mir recht schreiben, wie alt sie wär', wer sie aus der heiligen Tauf gehebt hat, wo sie recht ordentlich geboren wär' – hab's aber nie erhalten können. Nun hat sie Gott zu sich genommen. Ist lange krank gewest an der Husten und groben Ausschlag. Dann aber ist ihr ein Abszeß gewachsen und der Eiter ist beim Maul her geronnen. Ich hab sie selber gewartet und auch alle meine Leut, auch an Arzneimittel ist nichts abgegangen: sodass ich vermein, wenn Gott hätt' wollen, dass ihr die Mittel wohl helfen konnten. Weil aber Gott sich erbarmt hat und ein solches armes Wasl zu sich hat genommen, das keine Eltern hat, so dank ich selbst meinem Gott.



Vordernberg im Jahre 1924

Vorbemerkung zum folgenden Artikel: Das Jahr 1924 verlief überwiegend ruhig; das prägendste Ereignis war die Lawinenkatastrophe im Februar.

„Von uns gibt es keinen mehr, der persönliche Erinnerungen aus dieser Zeit weitergeben kann. Die Älteren unter uns werden sich aber gerne an die Geschichten der Eltern bzw. Großeltern zurückerinnern, die von der 'guten alten Zeit' bzw. von Not, Hunger und Armut berichteten und werden auch heute noch manche Schätze wie Fotos, Briefe und Urkunden in ihrem Familienfundus aufbewahren. Meine Quellen sind hauptsächlich Zeitungsberichte (im Internet ANNO der Nationalbibliothek) und Unterlagen des Archivs Radwerk IV. Grammatik und Orthografie werden von den Originalen übernommen.“,

Edwin Weigand



Das Jahr 1924 beginnt mit einer Meldung vom 8. Jänner (Grazer Volksblatt) über Scharlacherkrankungen in Vordernberg.

Es folgen Berichte über kleinere Sportveranstaltungen (Rodeln und Skilanglauf) und die Ankündigung der Steirischen Skimeisterschaft auf dem Präbichl am 2. und 3. Februar.

Am 4. Februar berichtete das Neue Grazer Tagblatt:

Sturmsonntag

Großes Pech hatten die Skifahrer und Sportfreunde, die mit dem Zug um 2 Uhr nachmittag den Präbichl verließen, um heimzufahren. Infolge des furchterlichen Schneesturmes hatten sich solche Schneemassen angesammelt, daß

der Zug entgleiste. Sämtliche Fahrgäste mußten aussteigen und sich das letzte Stück Weges (1¼ Stunden) durch den Schnee nach Vordernberg durcharbeiten. Der Zugsverkehr über den Präbichl ist noch nicht aufgenommen.

Während es in den obersteirischen Tälern fast den ganzen Tag regnete, herrschte auf den Höhen arges Schneetreiben. Der Neuschnee liegt fast meterhoch.

8. Februar 1924

Lawinenabgang in Vordernberg

Die Freie Stimmen schreibt am 9. Februar: „**Ein schwerer Lawinensturz in Vordernberg** - Leoben, 8. Febr. Der katastrophale Schneefall hält noch immer

an. In Vordernberg sind heute das Elektrizitätswerk Krempel und einige andere Objekte von einer großen Schneelawine verschüttet worden. Zur Hilfeleistung ist von Leoben eine Abteilung des Bundesheeres abgegangen. Die Freiwillige Feuerwehr Leoben entsandte ihre verfügbaren Geräte an die Unfallstelle.“

Am 10. Februar schreibt die Arbeiterzeitung:

„Die Lawine, die von der Vordernberger Mauer niedergegangen ist, war eine Staublawine. Sie hat nicht nur das Elektrizitätswerk zerstört, sondern auch das Nebenhaus. Von den sieben Personen, die im Elektrizitätswerk waren, konnte nur eine, ein Lokomotivführer gerettet werden. Er wurde um 1 Uhr nachts noch



lebend aus den Schneemassen befreit. Die Frau dieses Lokomotivführers ist noch von den Schneemassen begraben, sie dürfte tot sein. Im Nebenhause sind ebenfalls sechs Personen, unter ihnen drei Kinder, umgekommen. Die Bevölkerung der ganzen Gegend arbeitet fieberhaft, um die Schneemassen zu beseitigen und etwa noch lebende Personen zu retten.

Fachleute sind der Ansicht, daß das fürchterliche Unglück vermieden worden wäre, wenn die Gutsverwaltung die Höhe nicht kahlgeschlagen hätte.“

Der Arbeiterwille vom 10. Februar meldet:

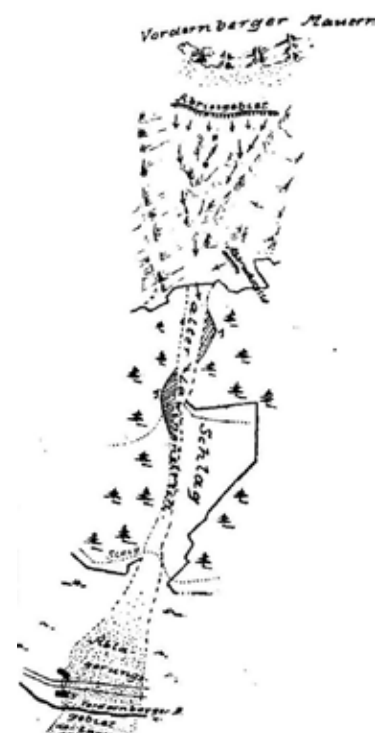
Vordernberg eingeschneit.

„Aus Vordernberg wird uns vom Freitag gemeldet: Seit 3. Februar herrscht hier heftiger Schneefall, verbunden mit Sturmwind. Die Schneehöhe beträgt im Durchschnitt 2 Meter und an verwehten Stellen beträgt die Schneehöhe 5 bis 6 Meter. Der Verkehr auf der Stre-

cke Vordernberg–Eisenerz ist, wie schon mitgeteilt, seit 3. Februar wegen der ungeheuren Schneemassen vollkommen eingestellt. Die Strecke ist derart verweht, daß talfahrende Züge im Schnee stecken blieben und die Lokomotiven entgleisten, [...] so daß im Laufe dieser Woche nicht weniger als 5 Lokomotiven auf der Strecke Vordernberg–Erzberg infolge der überaus großen Schneemassen entgleisten. Eine entgleiste Lokomotive steht seit 3. Februar noch auf der Strecke und ist vollkommen eingeschneit. Die Aufräumarbeiten sind wegen totaler Verwehung der Strecke, wo über 6 Meter Schnee liegt, bisher nicht in Angriff genommen worden. Vordernberg hat seit Menschengedenken solche Schneemassen nicht gesehen. [...]

6 Tote in Vordernberg.

Über das katastrophale Lawinenunglück in Vordernberg werden uns aus Vordernberg noch nachstehende Ein-



zelheiten gemeldet: Die am Freitag um 4 Uhr nachmittags von der Vordernberger Mauer niedergegangene Lawine war eine sogenannte Staublawine, die knapp beim Elektrizitätswerk niederging. Das neben dem Elektrizitätswerk am nördlichen Teil des Marktes dem Werke angebaute Wohnhaus wurde durch die Lawine ganz einfach von seinem Standplatz weggeschoben und über den Vordernberger Bach gehoben, wo es am anderen Bachufer unter gewaltigen Schneemassen vollständig zertrümmert wurde. Beim Niedergang der Lawine wurde im Maschinenhaus des Elektrizitätswerkes der dort bedienstete Arbeiter Perisutti durch die Stein- und Schneemassen verletzt. Er konnte aber in häuslicher Pflege belassen werden. So viel bis jetzt bekannt ist, sind bei dieser Katastrophe sieben Personen, die sich teilweise als Angestellte des Werkes, teilweise als Bewohner im genannten Haus befanden, verschüttet worden. Einer von ihnen, und zwar der Lokomotivführer Kreut, konnte noch um 1 Uhr nachts lebend aus den Schneemassen gerettet werden. Die Frau des Lokomotivführers Kreut befindet sich noch unter den Schneemassen. Weiters wurden verschüttet die im gleichen Hause wohnhaft gewesene Frau des Werksarbeiters Hatzenbichler mit ihren zwei Kindern, das elfjährige Söhnchen der Familie Hoder, der Eisenbahner Johann Edlinger und der Bäckereileiter Bartsch. Bis auf die Tochter des Maschinenführers Hoder sind alle tot. Es beteiligen sich fast die ganzen Bewohner von Vordernberg unter Anleitung der Feuerwehr sowie 30 Mann von der Wehrmacht aus Leoben und ein großer Teil der Bevölkerung aus St. Peter-Freienstein, Trofaiach und anderen Orten an den Bergungsarbeiten. Im Elektrizitätswerk kam eine Frau namens Graßmugg, die während des Niederganges der Lawine in der Türe gestanden ist, mit leichteren Verletzungen davon.

Die mutmaßliche Ursache dieser Lawine.

Die fürchterliche Lawine ist vom Krucken, einem Ausläufer der Vordernberger Mauer, niedergegangen. Fachleute sind der Ansicht, daß dieses Unglück ausgeblieben wäre, wenn die Höhen des Kruckens von der Gutsverwaltung Leutzendorf nicht kahlgeschlägert worden wären.

Amtlich wird von gestern vormittag gemeldet: Zur Hilfeleistung sind 30 Mann

des Alpenjägerbataillons 2/10 unter dem Kommando des Stabshauptmannes Schöbitz nach Vordernberg abgegangen. In ganznächtiger Arbeit bei dem vollkommen verschütteten Elektrizitätswerk konnte das Detachement einen Mann lebend und eine Frau tot aus den Schneemassen bergen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Unter der Lawine sollen noch vier Personen und das Vieh begraben sein. In Judenburg und Graz sind Detachements zur weiteren Hilfeleistung bereitgestellt.“

Die Toten

Es wurden anfangs sieben Tote vermutet, letztlich waren sechs Opfer zu beklagen.

Kreuth Maria, geb. Sams, 45 Jahre
Hatzenbichler Josefa, geb. Haas, 41 Jahre

Hatzenbichler Josef, 10 Jahre
Hatzenbichler Maria Barbara, 3 Jahre
Hoder Stephanie Leopoldine, 11 Jahre
Partsch Hugo, 48 Jahre
(aus dem Sterbebuch der Pfarre Vordernberg).

15. Februar 1924 – Arbeiterwille

Vordernberg ohne elektrischem Licht.

„Das durch die am 8. Februar von der Lawine so schwer betroffene Gebäude Nr. 57 in Vordernberg bestand aus zwei Teilen; einem älteren und einem Zubau, der äußerlich nicht zu unterscheiden, mit diesem aber nicht verbunden war. Der bedeutend schwächere Zubau wurde von der Lawine vollständig hinweggefegt, während der alte Bau außer mehreren Rissen und Sprüngen sowie Verschiebungen des Mauerwerkes keinen so erheblichen Schaden erlitt. Die beiden im Erdgeschoß befindlichen Maschinenräume, in welchen 2 Dynamomaschinen und 1 Benzinmotor eingebaut sind wurden von den durch die Fenster eingedrungenen Schneemassen, die bis zur Decke reichen vollkommen verschüttet. Auch im ersten Stockwerke wurden einige Wohnungen so schwer erschüttert, daß eine weitere Bewohnung derselben vorläufig unmöglich ist. Es haben daher auch bereits 3 Familien das Haus verlassen und von der Österreichischen Alpen Montangesellschaft bereitgestellte Wohnungen bezogen. Die Bergungsarbeiten, die von 28 Mann des Bundesheeres durchgeführt werden, gehen sehr langsam vor sich, da die Schneemassen stellenweise eine Höhe bis zu 10 Metern erreichen. Durch diesen Unglücksfall ist Vordernberg mit Ausnahme der Häuser der Alpen Mon-

tangesellschaft, die sich selbst mit elektrischem Licht versorgt, ohne Licht, da die Maschinen des Elektrizitätswerkes, wie bereits erwähnt, ebenfalls verschüttet worden sind. Der Schaden, den die Lawine an dem Gebäude wie an dem Eigentum der Bewohner angerichtet hat, dürfte sich auf eine Milliarde belaufen.“

2. März 1924 – Arbeiterwille

Schadenfeuer in Vordernberg.

„Zu dem schrecklichen Lawinenunglück, das über Vordernberg hereingebrochen ist, kam noch eine große Feuersbrunst. Am Dienstag den 27. Februar um 8 Uhr früh brach im Heuboden des Wirtschaftsgebäudes des Haus- und Fuhrwerksbesitzers Anton Loschat in Vordernberg plötzlich Feuer aus. Das Feuer, welches beim nördlichen Teil des Heustadels in gewaltigen Dimensionen durch das Dach ausbrach, griff sehr rasch um sich und im Nu war das ganze, zirka 900 Quadratmeter große Dach in hellen Flammen. Das Feuer fand durch die reichlichen Heuvorräte reichlich Nahrung und es wurde der ganze Dachstuhl ein Raub der Flammen. Durch das rasche Eingreifen der hiesigen Ortsfeuerwehr unter der Leitung des umsichtigen Feuerwehrhauptmannes Alois Hübl, vereint mit der Eisenbahnwerkstättenfeuerwehr sowie der sofortigen Hilfeleistung der anwesenden Bundeswehrabteilung von Leoben, der Erzverladungsarbeiter und der übrigen hilfsbereiten Bevölkerung, gelang es, Vieh und Einrichtungsgegenstände zu retten und das Feuer zu lokalisieren, damit die angrenzenden Wohn- und Stallgebäude sowie die Säge von Leutzendorf nicht ebenfalls vom Feuer betroffen wurden. Der Schaden, den Herr Anton Loschat als Besitzer des Brandobjektes erleidet, beziffert sich auf zirka 250 bis 300 Millionen Kronen, welcher nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist.“

Familie Hulla

„Am 8. Juni 1897 fand in der Pfarrkirche St. Heinrich in Prag die Vermählung des Herrn Dr. Jaroslav Hulla, Operateur und Bergarzt der Alpen Montangesellschaft in Vordernberg, mit Fräulein Stefanie Benesch aus Prag statt. Die Kinder wurden alle in Vordernberg geboren.“

24. Mai 1924 – Murtaler Zeitung

„Fohnsdorf. (Todesfall.) Im Landeskrankenhaus zu Graz ist die Arztesgattin Frau Stefanie Hulla im Alter von 48 Jahren verschieden. Die Leiche wurde zur Bestattung nach Vordernberg übergeführt.“



25. Mai 1924 – Grazer Volksblatt

Vordernberg. (Beisetzung.) Am Donnerstag den 22. Mai wurde Frau Stephanie Hulla, Arztesgattin aus Fohnsdorf, unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhestätte begleitet. Durch mehr als 20 Jahre weilte die Verstorbene an Seite ihres Gemahls Herrn Dr. Jaro Hulla in Vordernberg und hat sich durch ihr leutseliges Wesen viel Freundschaft erworben. Nach der Einsegnung in der Kirche trug der Männergesangsverein den Trauerchor 'Wie die Glocken düster dröhnen' ergreifend vor, war ja die Verstorbene seinerzeit ein eifriges Mitglied des Hausorchesters des Männergesangsvereines.

13. Juli 1924 – Grazer Tagblatt

In Vordernberg starb gestern Herr Franz Eder, Apotheker, im 79. Lebensjahre. Der Verstorbene wirkte dort durch 50 Jahre und erfreute sich bei allen Kreisen größter Wertschätzung.

15. Juli 1924 – Arbeiterwille

Selbstmord Fritz Zeiringer
„Vordernberg. Am 15. Juli abends hat sich der Ingenieur Fritz Zeiringer, Verweser des Radwerkes Nr. 14, I. P., mit seinem Jagdgewehr durch einen Schuss in den Kopf entleibt. Das Motiv der Tat ist zurzeit noch unbekannt. Zeiringer war eine von der gesamten Bevölkerung von Vordernberg geachtete Persönlichkeit und hat auch für seine Untergebenen im Radwerk Nr. 14 während der Hungerperiode 1915 bis 1919, soweit es in seiner Macht stand, auf das Beste gesorgt.“

15. Juli 1924 – Arbeiterwille

„(Zum Selbstmord des Ingenieurs Gottfried Zeiringer.)

Am 10. Juli um 7 Uhr abends hat sich, wie wir bereits mitteilten, in seiner Wohnung in Vordernberg der Verweser des Hochofens der Böhlerwerke, Ingenieur Gottfried Zeiringer durch einen Schuß aus einem Mannlicher-Schönauer Stutzen entleibt. Zeiringer erhielt seit dem Jahre 1922, als der Hochofen der Böhlerwerke in Vordernberg ausgeblasen wurde, für seine anderweitige Verwendung von der Firma nur mehr einen Monatsgehalt von 1.200.000 K. Unvermögend, mit diesem Gehalt für sich und seine sechsköpfige Familie das Auslangen zu finden, befaßte er sich mit Holzhandel und war auch Mitaktionär einer zu errichtenden Drahtseilbahn in Seeau bei Eisenerz. Als solcher Teilhaber sollte er nun wieder Geld für den Bau zur Verfügung stellen, was ihm offenbar unmöglich war und ihn zum Selbstmord trieb. Er war am 11. November 1870 in Vordernberg geboren und zuständig und hinterläßt seine Ehegattin mit fünf unversorgten Kindern.“

11. Oktober 1924 Grazer Volksblatt Vordernberg. Neue Motorspritze

„Am Montag traf die neue Benzin-Motorspritze hier ein. Mit Blumen geziert, wurde die neue Spritze am Südbahnhof eingeholt, durch den Markt geführt und schließlich im Rüsthaus eingestellt. Die sehr gefällige Spritze kommt auf 100 Millionen zu stehen. Die Feuerwehr wie die Bevölkerung ist zu diesem fortschrittlichen Erwerbe zu beglückwünschen. Die feierliche Einweihung und

Vorführung der neuen Spritze plant die Feuerwehr im nächsten Jahre anlässlich ihrer 50-jährigen Bestandfeier durchzuführen.“

12. November 1924 - Grazer Volksblatt

„Schuldirektor i. R. Adolf Reisner gestorben.

Aus Vordernberg kommt die traurige Kunde, daß der dortige pensionierte Schuldirektor Adolf Reisner gestorben ist. Diese Nachricht wird alle Freunde der Schule und Jugendbildung tief ergreifen, denn Reisner war ein ausgezeichnete Lehrer und Pädagoge, der mehrere Dezennien in Eisenerz und Vordernberg segensreich wirkte. Reisner, der 1863 in Müzzuschlag geboren wurde, war auch schriftstellerisch tätig; seiner Feder entstammen u. a. 'Die Franzosen in Eisenerz' und 'Eisenerz in Wort und Bild'.“

19. November 1924 – Arbeiterwille

„(Selbstmord.) Nachts zum 16. November hat sich der Schlosser der Bundesbahn Franz Cebits in seiner Wohnung in Vordernberg erhängt. Der Lebensüberdrüssige war Melancholiker. Cebits war am 21. Oktober 1902 in Vordernberg geboren und dorthin zuständig.“

Verwendete Literatur

ANNO – Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften
Sterbebuch der Pfarre Vordernberg

Pensionistenverband unter neuer Führung

Die Ortsgruppe Vordernberg des Pensionistenverbandes hat derzeit 81 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich dafür ein, ein abwechslungsreiches und interessantes Jahresprogramm für seine Mitglieder zu gestalten. In der kühleren Jahreszeit finden freitags, ab 14 Uhr, die geselligen Klubnachmittage statt, während in der warmen Jahreszeit Aktivitäten im Freien im Vordergrund stehen. In diesem Jahr waren es 13 Wanderungen und 2 Ausfahrten.

Die Organisation der Wanderungen und Ausflüge ist mit einem großen zeitlichen

Aufwand verbunden. Das Einkaufen von Getränken etc. für die Klubnachmittage bedarf auch eines entsprechenden körperlichen Einsatzes.

Als ‚Boss‘ des Vordernberger Pensionistenverbandes hat sich Ewald Schörkmayer seit dem Jahr 2009 mit vollem Elan und Einsatz diesen Aufgaben im Interesse der Mitglieder gewidmet. Man muss anerkennen und zur Kenntnis nehmen, dass nach 15 Jahren Obmannschaft der Wunsch besteht, das Zepter weiterzugeben.

Mit Juli 2024 hat nun Hans Schweineg-

ger interimistisch bis zur nächsten Generalversammlung den Vorsitz der Ortsgruppe übernommen. Seine bisherige Funktion als Kassier übernimmt Annetta Moser.

Großer Dank und Anerkennung gebührt Ewald Schörkmayer, der zwar mit strenger Hand, aber immer fair und im Sinne des Pensionistenverbandes die Ortsgruppe geleitet und auch unsere Interessen auf Bezirksebene vertreten hat.

Dem designierten Obmann Hans Schweinegger wünschen wir für seine verantwortungsvolle Tätigkeit alles Gute.



Gemeindevorstand mit Ewald Schörkmayer und Bezirksvorsitzenden Arno Maier bei der Mitgliederversammlung



Generalversammlung 5. März 2010: Der neu gewählte Vorstand und Ehrengäste

Bitte nicht so schnell

Die Gemeindevertretung wurde wiederholt aufmerksam gemacht, dass Kraftfahrer auf der Zufahrt zum Ortsteil Friedauwerk die verordnete Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten.

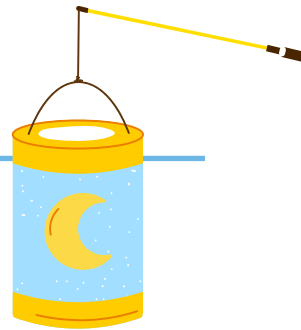
Beschwerden gab es auch über das Fahrverhalten einzelner Verkehrsteilnehmer auf der „hinteren“ Viktor-Zack-Straße“. Diese Straße wird gerne von den Bewohnern des Seniorenzentrums mit Rollator und Rollstuhl verwendet und man kann wirklich von Glück sprechen, dass noch keine Person zu Schaden gekommen ist.

Aus diesen Gründen haben Vizebürgermeister Michael Kanitsch und Bürgermeister Walter Hubner je eine Hinweistafel gesponsert, die die Autofahrer auf ein rücksichtsvolles Fahrverhalten hinweisen soll.



Die gesponserten Hinweistafeln sorgen für Aufmerksamkeit bei den Fahrzeuglenker:innen.

Eine unendliche Geschichte



Wie die Vordernberger Polizei einen Standort für die Inspektion suchte und welche Schritte durchlaufen wurden

Seit 2014 plant die Marktgemeinde Vordernberg für die Polizeiinspektion Vordernberg NEU ein geeignetes Objekt zu finden, weil die derzeitige Inspektion nicht barrierefrei erreichbar ist bzw. auch nicht adaptiert werden kann.

2014 hat man sich dazu entschieden, das Objekt Hauptplatz 1 als Standort für die PI Vordernberg näher in Betracht zu ziehen. Das Objekt wurde daraufhin in aufwendiger Arbeit von zwei Mitarbeitern des Raumplaners der Marktgemeinde Vordernberg vermessen. Es wurde ein Planentwurf erstellt, der den Vertreter:innen der Landespolizeidirektion Steiermark Ende November 2014 bei einer gemeinsamen Begehung vorgelegt wurde.

Die Volksbank war zu diesem Zeitpunkt Eigentümer der Liegenschaft Hauptplatz 1 und versuchte bereits seit einigen Jahren, das Objekt an die Marktgemeinde Vordernberg zu verkaufen.

Im Jänner 2015 fand eine weitere Besprechung in der LPD Steiermark statt.

Im Sommer 2015 wurde nach etlichen vorangegangenen Planentwürfen mittlerweile der siebte Planentwurf der LPD Steiermark, Abteilungsinspektor Ewald Kaps, vorgelegt, jedoch wurde in einer E-Mail mitgeteilt, dass die Flüchtlingssituation das Problem sei und Anfang Oktober eine Rückmeldung seitens der LPD Steiermark erfolgen werde, was bis Ende Oktober 2015 nicht der Fall war. Ende Oktober stellte sich auch heraus, dass das Objekt Hauptplatz 1, vor allem der 1. Stock, in einem dermaßen schlechten Zustand ist, dass dieses wahrscheinlich abgerissen werden muss.

Ende Jänner 2016 beliefen sich die Planungskosten für die Marktgemeinde Vordernberg bereits auf rund 17.500 Euro, eine Zusage von der LPD Steiermark zum Projekt „Polizeiinspektion NEU“ wurde Anfang Februar 2016 erteilt und gleichzeitig um einen Termin für eine gemeinsame Besprechung der weiteren Vorgehensweise ersucht.

Das Land Steiermark schloss mit Ablauf des Schuljahres 2014/15 die Volks-



Unsere Polizist:innen sind froh, nach jahrelanger Suche endlich einen Standort gefunden zu haben

schule Vordernberg und gab in Folge ein „Nachnutzungskonzept“ in Auftrag. Die vom Land Steiermark beauftragte Architektin versuchte, die Polizeiinspektion im Schulgebäude zu integrieren, und so wurde dieser Entwurf mit dem Ersuchen um eine Stellungnahme der LPD Steiermark Ende Februar 2015 zur Kenntnis gebracht.

Mitte April 2016 teilte die LPD Steiermark mit, dass sie eine Besichtigung des Schulgebäudes anstrebt, um sich die Situation vor Ort anzusehen, weil einige Vorfragen zu Raumaufteilung, Raumgröße, Eingangsbereich für die PI usw. abzuklären wären.

Im Juni 2016 entschieden sich die Vertreter:innen der Marktgemeinde Vordernberg, den Fokus wieder auf den Standort Hauptplatz zu legen, weil die Räumlichkeiten im Schulgebäude den Vorgaben des BMI nicht entsprachen. Mitte Juni 2016 fand eine weitere Besprechung in der LPD Steiermark über die weitere Vorgehensweise bei „PI Neu“ statt.

Bereits im November 2014 wurde ein allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger diverser Realschätzungen mit der Erstellung eines Bewertungsgutachtens für das Objekt Hauptplatz 1 und Objekt Hauptstraße 89 beauftragt. Dieser kam zum Ergebnis, dass der Verkehrswert-Schätzwert 112.000 Euro für beide Liegenschaften

beträgt, wobei zu diesem Zeitpunkt bereits beide Liegenschaften leer standen. Die Volksbank Immobilien, Commerce Unternehmens-Consulting GmbH & Co KEG, Leoben, wollte immer beide Objekte gemeinsam verkaufen, jedoch um 169.000 Euro. Nach langwierigen Verhandlungen konnte die Marktgemeinde Vordernberg im September 2017 den Kaufvertrag zwischen der Marktgemeinde Vordernberg und der Volksbank Immobilien, Commerce Unternehmens-Consulting GmbH & Co KEG, Leoben, im Gemeinderat beschließen – Kaufpreis 12.500 Euro. Um den vollständigen Verfall dieses Objektes, das das Ortsbild an markanter Stelle prägt, zu verhindern, erwarb die Marktgemeinde Vordernberg auch deshalb das Objekt und startete in weiterer Folge den Versuch, eine neue Nutzungsmöglichkeit zu finden.

Dabei wurde der Gebäudebestand aufgenommen und analysiert. Es war geplant, im Erdgeschoss die Polizeiinspektion unterzubringen und das Obergeschoss für eine spätere Nutzung zu belassen.

Die Marktgemeinde Vordernberg plante zu diesem Zeitpunkt, das Objekt Parkstraße 4 für „betreutes Wohnen“ umzubauen, jedoch erwies sich dieses Gebäude als nicht geeignet, weil für „betreutes Wohnen“ klare Voraussetzungen (z. B. Barrierefreiheit, Lift, Balkons) im Gesetz definiert sind. Deshalb musste ein neuer Standort gesucht werden.

Bei der Überarbeitung der Studie zum Projekt Polizeiinspektion NEU im Objekt Hauptplatz 1 wurde festgestellt, dass die Decke über dem Obergeschoss zum Teil eingebrochen war und das Objekt durch die unsachgemäße und nicht fertiggestellte Sanierung aus dem vorigen Jahrhundert strukturell massiv beeinträchtigt war. Die Gemeinde sperrte daher das Gebäude und sicherte es durch Verschießen vor unbefugtem Betreten ab.

In weiterer Folge wurden ein Statiker und ein Bauphysiker beigezogen, die die weiteren Sanierungsmöglichkeiten konkretisieren sollten. Aus der Befundung des Statikers geht hervor, dass Feuchtigkeitsschäden und Einstürze bestehen und dass die Unterfangung mit den Stahlträgern im Bereich des ehemaligen Schlecker-Marktes Sprünge und Setzungen verursacht haben dürfte.

Vonseiten des Bauphysikers wurde unter anderem festgestellt, dass die Geschäftsräume ungedämmte Bodenaufbauten haben und hier massive Eingriffe zur Herstellung einer Dämmebene sowie Maßnahmen zur vollständigen Drainage des Gebäudes erforderlich sind.

Es stellte sich heraus, dass die Behebung der Baugebreche sehr aufwendig wäre, wenn auch jedenfalls technisch möglich. Die Behebung der Baugebreche würde aber zu so massiven Eingriffen (Abbruch und Neubau von Decken, Treppen, Gebäudeteil Treppenhaus,

Teile des Dachstuhls etc.) führen, dass ein erheblicher Anteil der Bausubstanz im Inneren des Gebäudes neu zu errichten wäre.

Für den Umbau des Objektes (Sanierung und Bestandssicherung, Erdgeschoßnutzung als Polizeiinspektion, Obergeschoss ohne Nutzung) wurde auf Grundlage der statischen und bauphysikalischen Untersuchung eine bauteilbezogene Kostenschätzung durch die Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. erstellt, die die Sanierungskosten von rd. 699.000 Euro netto ergab. Dem gegenüber stünden Mieterträge von lediglich etwa 15.000 Euro.

Aus der fundierten Kostenermittlung war zu errechnen, dass die erforderlichen Maßnahmen trotz Einbeziehung der in Aussicht gestellten Fördermittel wirtschaftlich unzumutbar wären.

Daher entschied sich die Marktgemeinde Vordernberg, auch im Hinblick auf die Errichtung einer Einrichtung für „betreutes Wohnen“, das Objekt Hauptplatz 1 abzubauen und einen Neubau zu errichten und im Erdgeschoss die Polizeiinspektion und im 1. und 2. Obergeschoss „betreutes Wohnen“ unterzubringen.

Im Oktober 2017 konnte nach Einholung einer aufwendigen Kostenschätzung für die Errichtung einer neuen Polizeidienst-

stelle der LPD Steiermark in Vordernberg ein Nettomietpreis für die Umsetzung der mittlerweile 8. Planvariante angeboten werden. Die Kostenschätzung für die Errichtung der Polizeiinspektion NEU belief sich auf netto rd. 440.800 Euro und die Vorberechnung der Siedlungsgenossenschaft Ennstal auf 500.000 Euro.

Daraufhin teilte die LPD Steiermark mit, dass das BMF sehr genau darauf achte, ob sich die Miete am Mietpreisspiegel orientiert, woraufhin die Marktgemeinde Vordernberg den Nettomietpreis an den Mietpreisspiegel anpassen und den Mietpreis reduzieren musste.

Mitte Mai 2018 informierte die LPD Steiermark den Bürgermeister, dass das Bundesministerium für Inneres mit Erlass vom 15. Mai 2018 die Anmietung der von der Gemeinde Vordernberg angebotenen Räumlichkeiten in 8794 Vordernberg, Hauptplatz 1, genehmigt hatte. Um die weitere Vorgehensweise besprechen zu können, ersuchte man





um einen Besprechungstermin in Vordernberg. Am 25. Mai fand diese Besprechung in Vordernberg statt und am 29. Mai konnte der Hauptmietvertrag und die Ausstattungsvereinbarung in der Sitzung des Gemeinderates beschlossen werden.

Ergänzend wird festgehalten, dass es seitens der Volksbank AG eine Bedingung war, beide Objekte, Hauptplatz 1 und Hauptstraße 89, zu übernehmen!

Mit Schreiben vom 13. Dezember 2018 teilte das Amt der Steiermärkischen Landesregierung mit, dass der Hauptmietvertrag vom 11. Juni 2018, abgeschlossen zwischen der Marktgemeinde Vordernberg und der Republik Österreich, vertreten durch die Landespolizeidirektion für Steiermark, aufsichtsbehördlich genehmigt wurde.

Bereits mit Schreiben vom 25. Juli 2016 wurde beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 8, ein „Ansuchen um Erhalt einer Fördervereinbarung für betreutes Wohnen“ seitens der Marktgemeinde Vordernberg gestellt. Anfang Februar 2017 teilte das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 8, in einem Schreiben mit, dass sich die Fertigstellung des Qualitätsstandards „betreutes Wohnen“ verzögert. Mit Schreiben vom 14. November 2018 ersuchte Bürgermeister Hubner das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 8, um Informationen über die weitere Vorgangsweise zu obigem Ansuchen, nachdem die Richtlinie „betreutes Wohnen“ durch Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung mit Wirksamkeit zum 1. Jänner 2019 in Kraft gesetzt werden würde. Per E-Mail wurde daraufhin mitgeteilt, dass mit Inkrafttreten der Richtlinie vom 1. Jänner 2019 die Anträge nach Bedarfs- und Entwicklungsplan und nach Eingang der Antragstellung bearbeitet werden. Daraufhin wurde das genannte Ansuchen am 1. Jänner 2019 nochmals per E-Mail an die Abteilung 8 übermittelt. Mit Schreiben vom 11. Jänner 2019 wurde der Marktgemeinde Vordernberg mitgeteilt, dass sie ersucht wird, sich bis zum 11. März 2019 bezüglich der konkreten Umsetzung (d. h. Planbesprechung) dieses Projekts schriftlich mit dem hiesigen Amt in Verbindung zu setzen. Am 23. Mai 2019 fand die Planbesprechung in der Abteilung 8 statt, bei der das Projekt vorgestellt wurde.

Am 21. August 2019 ersuchte Bgm. Hubner um einen Gesprächstermin bei



Landesrat Hans Seitinger. Diesen Termin würden ein Vertreter der Siedlungsgenossenschaft Ennstal und Bgm. Hubner wahrnehmen, um über eine Möglichkeit eines Förderprogrammes für den Geschossbau zu sprechen. Mit Schreiben vom 20. November 2019 wurde mitgeteilt, dass der Marktgemeinde Vordernberg Wohneinheiten aus dem Kontingent 2020/2021 zur Verfügung gestellt werden.

Weil der Hauptplatz der Marktgemeinde Vordernberg laut rechtskräftigem Gefahrenzonenplan Vordernberg Revision 2015 in der Roten und Gelben Gefahrenzone des Kleinen Rötzgrabens liegt, wurde mit E-Mail vom 22. April 2020 um eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Steiermark Ost, ersucht. Dazu fand am 15. Mai 2020 eine Besprechung inkl. Begehung statt, bei der die WLV zu folgendem Ergebnis kam:

„Der Rötzbach hat laut Gefahrenzonenplan Revision 2015 ein Einzugsgebiet von 1,98 km². Der Intensitätsfaktor liegt bei 1,5 und das 150-jährige Bemessungsereignis bei 18 m³/s. Die Geschiebefracht beim Bemessungsereignis beträgt 3500 m³. Insbesondere bei Murgängen sowie geschiebe- und wildholzreichen Abflussereignissen kann es zu Gerinneauflandungen und Brückenverklauungen kommen, wodurch Wasser flächig über den Hauptplatz der Gemeinde abfließen kann. Das gegenständliche

Objekt wird dabei aus östlicher Richtung angeströmt. Am geplanten Bauvorhaben ist dabei anströmseitig mit Überflutung bzw. Geschiebeablagerung bis in eine Höhe von 1,5 m über bestehender Geländeoberkante zu rechnen. Anströmseitig ist, aufgrund von Murgang als unterstelltem Verlagerungsprozess im Ereignisfall, ein Murdruck von mindestens 20 KN/m² bis in eine Höhe von mindestens 1,5 m möglich. Durch die Neigung des angrenzenden Hauptplatzes in südliche Richtung ist an strömungsabgewandten bzw. in Deckungsschutz liegenden Bereichen nur von geringen Fließhöhen im Ereignisfall auszugehen. An der vorliegenden Planung ist in erster Linie zu bemängeln, dass keine Sicherungsmaßnahmen bezüglich des geplanten östlich liegenden Parkplatzes vorgesehen sind. Im Ereignisfall ist dort mit der Beschädigung bzw. Zerstörung von abgestellten Fahrzeugen zu rechnen.“

Daraufhin wurde die geforderte Schutzmauer in das Projekt eingearbeitet.

Bei einer weiteren Begehung am 4. Juni 2020 wurde vom Vertreter der WLV mitgeteilt, dass eine andere Situierung und Ausrichtung der Schutzmauer erforderlich sind.

Es erfolgte eine neuerliche Umplanung der Schutzmauer. Im Aktenvermerk der WLV vom 5. Juni 2021 wurden neben näheren Auflagen für die Schutzmauer

folgende weitere Auflagenpunkte festgelegt:

- Das Niveau der Parkplätze soll sich am Niveau der nördlichen Sockelmauer orientieren, etwa 10 cm tiefer und mit etwa 2–3 Prozent auf die davorliegende Verkehrsfläche fallend verlaufen.
- Die östlichen Fenster haben eine Parapethöhe von 1 m nicht zu unterschreiten.
- Die Fenster im südöstlichen Gebäudeteil sind ebenfalls mit einer minimalen Parapethöhe von 1,5 m über der vorliegenden Gehsteigoberkante auszuführen oder mit einer Parapethöhe von mindestens 1 m sowie fix verglast bis 1,5 m über der davorliegenden Gehsteigoberkante.
- Die Fußbodenoberkante des Eingangsbereichs der Polizeistation soll bis mindestens 50 cm über der davorliegenden Verkehrsfläche liegen, Referenzhöhe ist dabei das Niveau der Verkehrsfläche direkt vor dem Randstein (siehe Lageplan der am 2. Juni 2020 eingelangten E-Mails mit Planbeilagen GZ: 4-kleiner Rötzgraben-317/3-2020).
- Türen und das Garagentor ist auf Wasser- Geschiebedruck von 15 kN/m² zu dimensionieren.

Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass sich der gegenständliche Planungsbereich wahrscheinlich im HQ30-

Bereich (= Hochwasserereignis, das alle 30 Jahre auftritt) des Vordernbergerbachs befindet und geplante Bauvorhaben jedenfalls mit der zuständigen Baubezirksleitung abzuklären sind.

Die Einreichplanung muss bezüglich der genannten Kritikpunkte erweitert werden. Die geänderten Einreichpläne sind in weiterer Folge der Wildbach- und Lawinenverbauung zu übermitteln, bezüglich eines Ansuchens um Ausnahme von den Folgen eines Hinderungsgrundes.

Polizeiinspektion feierlich eröffnet

Am 20. Juni 2024 war es endlich so weit: Unsere neue Polizeiinspektion wurde feierlich eröffnet.

Nach 44 Jahren (1980) wurde die Polizeiinspektion Vordernberg an moderne und zeitgemäße Standards angepasst. Fertiggestellt wurde die neu errichtete Dienststelle bereits im Sommer 2023. Seit September 2023 versehen fünf Polizeibedienstete dort ihren Dienst. Das Überwachungsrayon der Polizist:innen erstreckt sich vorwiegend auf das Gemeindegebiet Vordernberg, aber zum Teil auch auf das Gemeindegebiet Eisenerz und Radmer.

Alpines Gelände und Tagestourismus als Hauptaugenmerk

Das alpine Gelände des Überwachungsrayons und das auf dem Präbichl beheimatete Skigebiet zählen zu den Herausforderungen des polizeilichen

Aufgabengebietes. Zahlreiche Unfälle und witterungsbedingte Verkehrsbehinderungen auf der Passstraße B 115 über den Präbichl machen den Standort der Polizei Vordernberg unverzichtbar. So versehen in Vordernberg auch zwei ausgebildete Polizisten Alpdienst. Sie zählen dabei zur Alpinen Einsatzgruppe (AEG) Hochsteiermark.

Landespolizeidirektor Gerald Ortner: „Dienststellen wie diese sind mehr als nur Büroräumlichkeiten. Viele Stunden des dienstlichen Daseins, Arbeit und Fleiß sind hier zu erbringen. Hier wird angepackt, gelebt, gelacht und geweint. Aus Kolleg:innen werden Freund:innen, aus Freund:innen wird eine dienstliche Familie. Ich wünsche den Kolleg:innen der PI Vordernberg alles erdenklich Gute in den neuen Räumlichkeiten und das Wichtigste: Kommen Sie nach jedem Einsatz oder Dienst wieder gesund zu Ihren Liebsten nach Hause!“

Bürgermeister Walter Hubner: „Bei solchen Projekten darf einem nicht die Luft ausgehen. Auch wenn es immer wieder Rückschläge und neue Herausforderungen gibt, darf man sein gestecktes Ziel nicht aus den Augen verlieren – letztendlich zählt das Ziel und eines sei auch angemerkt: Dass in Vordernberg die Polizeidienststelle erhalten geblieben ist, habe ich der seinerzeitigen Innenministerin Fekter im Zusammenhang mit dem Anhaltezentrum als Versprechen abgerungen.“



Neu im Team

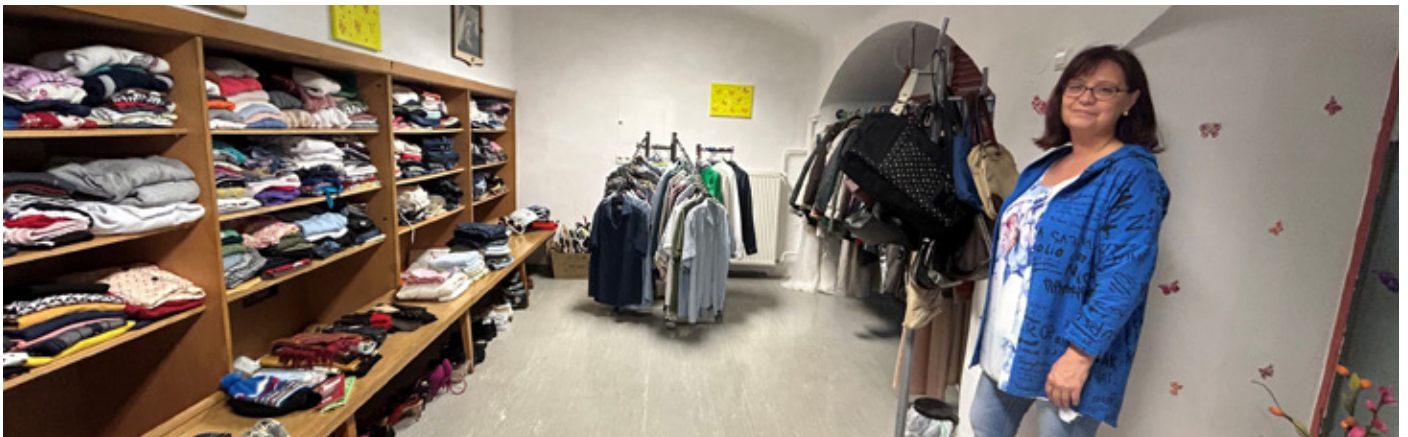
Wir freuen uns, dass unsere Gemeinde Zuwachs bekommen hat! Seit Anfang August 2024 verstärkt Leonie Graf unser Team.

Mit ihren 20 Jahren konnte sie schon Erfahrung in verschiedenen Arbeitsbereichen sammeln. Bei uns erhält sie die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen erheblich zu erweitern. Die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde helfen ihr, mit beiden Beinen in die Arbeitswelt einzusteigen. Sie ist gespannt auf die kommenden Herausforderungen und darauf, einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft zu leisten.

Sie erreichen Leonie Graf täglich von 7:30 bis 16:30 Uhr unter der Telefonnummer +43 3849 206-13.



Leonie Graf bringt frischen Wind in die Gemeinde



Gwaund Wechselstub'n

Margit Mayer betreibt seit guten zwei Jahren im Volksschulgebäude in den Räumlichkeiten der ehemaligen Fürsorge, ehrenamtlich die „Gwaund Wechselstub'n“.

„Niemals dachte ich mir, dass diese Idee so gut bei den Bürger:innen ankommt“, sagt Margit Mayer. Bürger:innen können dort kostenlos ihre nicht mehr benötigte Kleidung abgeben und sich auch kostenlos etwas aus den unzähligen Schmuckstücken aussuchen. Dazu wurden Kellerräume der ehemaligen Volksschule adaptiert und eingerichtet. Margit Mayer betont, dass auch gerne nur Kleidung abgeholt werden kann. Abholen und Bringen verläuft komplett anonym – so kann es durchaus sein, dass auf einmal einige Kartons mit neuer Ware im Vorhaus stehen. Margit Mayer investiert rund zwei Stunden pro Woche ehrenamtlich in ihr Herzen-

sprojekt, wo sie Kleidung ein- und aussortiert und nach Größen ordnet. Die aussortierten Kleidungsstücke bringt sie regelmäßig zum Altkleidercontainer beim Fuhrhof in Vordernberg. Im Laufe der Zeit kamen zur Bekleidung auch Bettwäsche, Babyutensilien, Kinderwagen, Spielzeug dazu. „Auf Bettwäsche ist immer ein besonderer Andrang“, sagt Margit Mayer lächelnd. Die Gwaund Wechselstub'n ist bei Alt und Jung gleichermaßen beliebt. Der Pensionistenverein Vordernberg hat auch in der ehemaligen Volksschule sein Vereinslokal und da kann es durchaus sein, dass die Damen am Freitag beim Treffen „shoppen gehen“. Geöffnet ist

die Gwaund Wechselstub'n jeden Freitag von 12:30 bis 17 Uhr.

Margit Mayer erzählt auch, dass noch nie „Klumpat oder kaputte Kleidung“ vorbeigebracht wurde.

Die Gwaund Wechselstub'n trägt somit, wenn auch in einem kleinen Maßstab, nachhaltig dazu bei, dass Kleidungsstücke noch eine Chance bekommen, bevor diese endgültig ausgesiedet haben.

Gemeindekassierin Margit Mayer wurde im Rahmen des Umweltkirtages am 4. Oktober 2024 vom Abfallwirtschaftsverband Leoben für ihr Projekt ausgezeichnet.

Border Collies in Action

Erstmals fand in der Steiermark die europäische Hüt Hundemeisterschaft statt. Vordernberg war Austragungsort für diesen internationalen Bewerb. Vom 28. August bis 1. September 2024 waren der Bereich Weidtal und das Areal um das ehemalige Hotel Hubertushof Wettkampfbereich für Europas beste Hüt hunde.

Als die Marktgemeinde Vordernberg im Mai des Vorjahres das erste Mal damit konfrontiert wurde, dass die Europameisterschaft der Hüt hunde in Vordernberg stattfinden wird, war die Begeisterung

von Anfang an sehr groß. Dies vor allem auch deshalb, weil die leider sehr selten im Fernsehen zu sehenden Bewerbe mit Hüt hunden große Faszination ausüben. Für eine kleine Gemeinde war dieser internationale Bewerb durchaus auch eine logistische Herausforderung. Erschwerend kam hinzu, dass die B 115 aufgrund der Murenabgänge gesperrt werden musste.

106 Teams aus 17 Ländern kämpften an drei Qualifikationstagen und dem Finaltag am Sonntag um den begehrten Europameistertitel.

Für die Zuseher:innen war es sehr beeindruckend, wie die Border Collies bravourös ihre Aufgaben erfüllten: Die Hunde mussten jeweils 5 Schafe durch eine fix vorgegebene Route bringen. Dem Hund werden durch seine:n Schäfer:in durch Pfliffe die entsprechenden Signale gegeben und dieser weiß dadurch genau, was er zu tun hat.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen waren durchwegs positiv und es bleibt zu hoffen, dass Wettbewerbe mit Hüt hunden und ihren Schäfer:innen bald wieder in Vordernberg stattfinden!



Blühende Oase im Seniorenzentrum

In unserem Seniorenzentrum Vordernberg hat sich aus einer anfänglichen Idee ein idyllischer Gemeinschaftsgarten entwickelt: Was 2022 als unberührtes Wiesengrundstück begann, ist heute eine blühende Oase, die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen gleichermaßen begeistert.

Der Grundstein für den Garten wurde in einer Besprechung der haupt-

sinternen HPCPH-Gruppe gelegt. Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und freiwillige Helfer:innen packten tatkräftig mit an, um das gut gelegene Fleckchen Erde Schritt für Schritt umzugestalten. Wenige Monate später konnten die ersten Erträge geerntet werden. 2023 folgte ein weiteres großes Beet, das den Speiseplan des Seniorenzentrums mit frischem Gemüse und Sa-

laten bereichert. Eine besondere Rolle spielt dabei stets „Obergärtnerin“ Josefa Lasnik, Mutter von Haus- und Pflegedienstleiterin Brigitte Kaiserseder. Ihre Hingabe und der Einsatz aller Beteiligten machen den Garten nicht nur zu einer Energiequelle und einem Ort der Entspannung, sondern auch zu einem beliebten Schauplatz der Seniorenbetreuung.



Mythos Erz

Transformation einer postindustriellen Landschaft in einen neuen mythologischen Raum: internationales Artists-in-Residence-Projekt in Vordernberg

In der Geschichte der Eisengewinnung am Erzberg spielt Vordernberg eine bedeutsame Rolle. In 14 Radwerken wurde bis 1922 Eisen geschmolzen, das zuvor in Eisenerz abgebaut und danach als Roheisen zur Verarbeitung in andere Orte weitertransportiert wurde. Auch der Grundstein der Montanuniversität Leoben wurde in Vordernberg gelegt. Das Raithaus und die Schauschmiede Lehrfrischhütte sind architektonische Zeugnisse dieser großartigen technologischen Entwicklung. Das Hochofenmuseum Radwerk IV in Vordernberg ist der einzige in seiner Gesamtheit erhaltene Holzkohlehochofen der Welt und wurde 1989 als historisches Wahrzeichen ausgezeichnet.

Vordernberg als postindustrieller Ort mit großer industrieller und kulturhistorischer Vergangenheit stellte dem zeitgenössischen Kunstschaffen folgende Fragen:

- Kann die Fähigkeit der Kunst, tiefe Wahrnehmung und nachdenkliche Zuneigung zu ermöglichen, eine Rolle dabei spielen, wie wir dem Ort und der Landschaft begegnen, in der wir leben?
- Kann zeitgenössische Kunst ei-

ner nun zu Ende gehenden, sich erschöpfenden Landnutzung neue Perspektiven geben?

- Können künstlerische Arbeiten und Praktiken, Diskussionen und theoretische Überlegungen zu einem stilleren, demütigeren Umgang mit dem Raum und der Landschaft ermutigen?
- Wie kann zeitgenössische Kunst in einem postindustriellen Raum kulturelles Leben neu entstehen lassen?

Um kulturelles Leben in einem transformierten postindustriellen Raum zu implementieren, wird das Format „Artists in Residence“ gewählt. Neue Kunstwerke entstehen in Verbindung mit lokalen Handwerker:innen, unter der Einbeziehung von Schüler:innen, dem Knappschaftsverein, Diskussionen, anthropologischer Forschung und öffentlichen Performances.

Der Fokus des internationalen Artists-in-Residence-Projekts liegt auf dem Material Eisen mit den verschiedenen Aspekten:

- Das Radwerk: Lange Zeit wurde Erz in Eisenerz abgebaut und in Vordernberg geschmolzen, nun

geben die Künstler:innen etwas zurück.

- Der Ort wird in die künstlerische Arbeit mit dem öffentlichen Raum, der Geschichte, den Traditionen, sozialen Aspekten und der Bevölkerung einbezogen.
- Kunstpraxis: Verschränkung zeitgenössischer Ideen mit traditioneller Handwerkskunst der Eisenverarbeitung
- Theoretische Reflexion kulturanthropologischer Fragestellungen
- Kunstwerke im Radwerk IV und im öffentlichen Raum von Vordernberg
- Präsentation der Kunstwerke vor Ort, mit Musik- und Literaturperformances und kunsthistorischer Einführung, Kunstwanderung auf dem Erzwanderweg (bei Finissage)
- Dokumentation des Projektes in Katalog und Video (DE und EN)

Diese Künstler:innen stellten von Juli bis Oktober 2024 ihre Kunst aus: Johann Dorfmeister (A), Ante Dujmović (HR), Elisabeth Gschiel (A), Luise Kloos (A), Daniela Leyva (MEX), Rebecca LittleJohn (USA), Stefan Lozar (A), Paul Z. Rotterdam (USA), Norbert Schmidt (A), Josip Zanki (HR).



Wie kann eine postindustrielle Landschaft durch Kunst in einen neuen mythologischen Raum verwandelt werden?

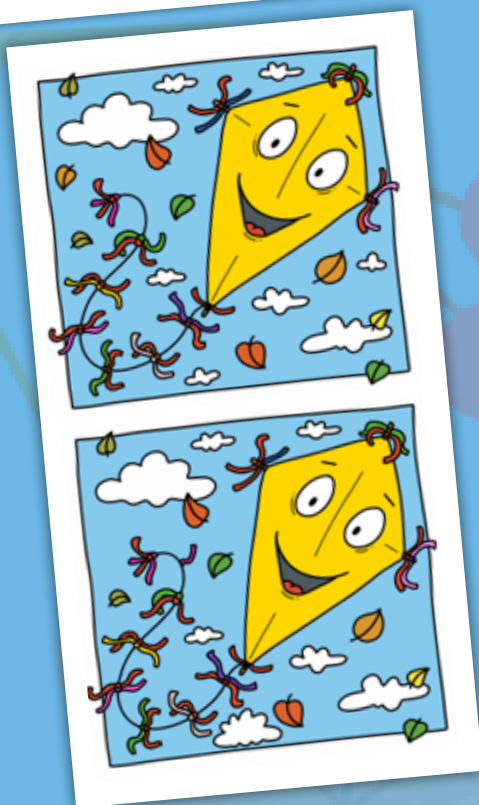
Bau dir dein Winterlicht



Kinderecke

Diese Seite ist für unsere Kleinen: Findest du den Weg für den Igel? Oder bastelst du dir dein eigenes duftendes Teelicht?

Finde die 7 Fehler



Der Igel möchte zum Apfel



Mal alle Kästchen in der richtigen Farbe aus

[illegible]

1

2

3

4

5

Unsere Jubilare



80. Geburtstag von Rupert Hammerer



85. Geburtstag von Margaretha Sonnleitner



85. Geburtstag von Wilhelmine Hrasnig



85. Geburtstag von Helmut Kohlwegger



85. Geburtstag von Adolf Lampl



80. Geburtstag von Ilse Breitfuß



80. Geburtstag von Wilma Pfingstl



90. Geburtstag von Irma Palmer †



85. Geburtstag von Günther Steinleitner

75. Geburtstag:

Christine Kögler, Johann Kanitsch, Anneliese Rauscher, Hermann Huber, Edeltraude Greimelmaier, Maria Riedner, Rudolf Theiss, Karl Stessl, Franz Stessl, Ottilie Strohmeier, Anna Loidl, Helene Schmücker, Karl Annecke

80. Geburtstag:

Helene Unterweger, Maria Rohrmoser

85. Geburtstag:

Sieglinde Klettner, Johann Greimelmaier, Friedrich Tilli, Alfred Freydl

90. Geburtstag:

Aloisia Pirker

97. Geburtstag:

Johann Diethart, Hermann Niederhammer



85. Geburtstag von Rosa Angerer



90. Geburtstag von Maria Diethart †



80. Geburtstag von Waltraud Bankler



95. Geburtstag von Hildegard Falk †



80. Geburtstag von Erika Ledoldis



85. Geburtstag von Herta Gerold



85. Geburtstag von Christine Rieger



Herzliche Glückwünsche an alle, die in den letzten Wochen und Monaten Geburtstag gefeiert haben! Wir wünschen viel Gesundheit, Freude und liebevolle Momente im neuen Lebensjahr. Möge es ein Jahr voller schöner Augenblicke und glücklicher Begegnungen sein!

Geburten



Leon Paulitsch



Elias Pointner

★ Mit großer Freude verkünden wir auch die Geburten von Frederik Noel Varadi und Amelie Juliana Wilding. Wir gratulieren den Familien herzlich und wünschen allen Kleinen einen wunderbaren Start ins Leben!

Hochzeiten



Behnoosh Boldaji und Adolf Hirner



Claudia Riedler und Rudolf della Pietra



Eva Jartschitsch und Thomas Pircher



Petra Hebenstreit und Werner Dunkl



Tanja Klaf und Adam Adawy



Kerstin Schiller und Werner Feiel

Wir freuen uns, auch die Eheschließungen von Marika Rinner und Thomas Szhakoljai sowie von Ulrike Kolb und Klaus Pfaffeneder bekanntzugeben.
Allen Paaren wünschen wir von Herzen alles Gute und viele glückliche gemeinsame Jahre!



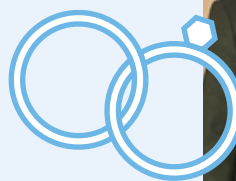
Margit Dietel und Wolfgang Wiegisser



Diamantene Hochzeiten: Rosa und Alfons Angerer, Ernestine und Helmuth Pfaller



Eiserne Hochzeit: Waltraud und Ernst Hasenbacher



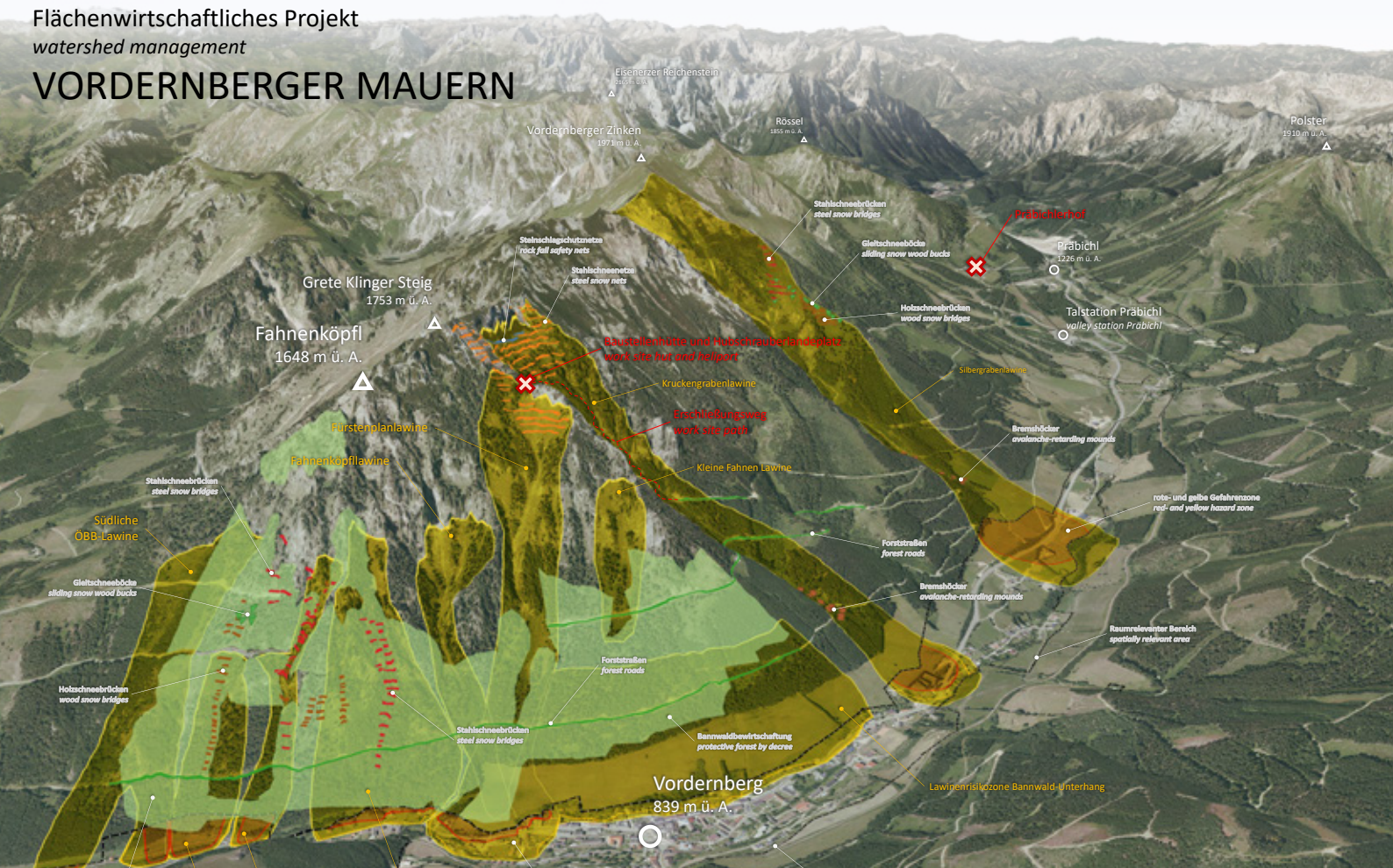
Goldene Hochzeit: Maria und Heinrich Temmel

Sterbefälle

Josef Rinderhofer, 71 / Wolfgang Müller, 79 / Robert Kogelbauer, 69 / Johann Prein, 76 / Herta Hofmann, 101 / Gertraud Hansal, 84 / Attila Csonka, 36 / Gertrude Niederhammer, 92 / Siegfried Pirker, 95 / Irma Palmer, 96 / Walburga Müller, 92 / Erika Falzberger, 88 / Robert Roth, 72 / Wilhelm Ehetreiber, 60 / Ernesta Emmerstorfer, 94 / Bettina Kramberger, 63 / Waltraud Meisslitz, 77 / Obersteiner Herta, 89



VORDERNBERGER MAUERN



Hochrangige Konferenz in Vordernberg

Die INTERPRAEVENT ist der Fachkongress im Bereich des präventiven Schutzes vor Naturkatastrophen.

Die erste Konferenz fand 1967 in Österreich statt. Seit dem Jahr 2000 wird die Konferenz im zweijährigen Rhythmus abwechselnd in Europa und im pazifischen Raum abgehalten. Dank seines interdisziplinären Ansatzes verbindet der Kongress seit jeher Forschung und Praxis. Er bietet eine Plattform für intensiven fachlichen Austausch über die neuesten Entwicklungen und wissenschaftlichen Arbeiten zur Prävention von Naturgefahren. Darüber hinaus umfasst die Konferenz

eine Ausstellung sowie Exkursionen zu verschiedenen Themen des Naturgefahren- und Risikomanagements. Der Austausch von Ideen, Wissen und Erfahrungen ist ein zentrales Anliegen der INTERPRAEVENT. 2024 fand die internationale Konferenz zum neunten Mal in Österreich und erstmals im Konferenzzentrum der Hofburg in Wien statt. Eine Exkursion der Teilnehmer:innen führte am 13. Juni 2024 nach Vordernberg. Im Gemeinderatssitzungssaal

wurden die Teilnehmer:innen aus Norwegen, Schweiz, Frankreich, Südkorea, Japan, Slowenien und Deutschland von DI Martin Streit (WLV), Mag. Christian Tremel (VA Erzberg GmbH.) und Bürgermeister Walter Hubner über das flächenwirtschaftliche Projekt „Vordernberger Mauern – Lawinenschutz in der Region Vordernberg/Prähichl“ informiert. Einen detaillierten Bericht über dieses Projekt veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Unsere Termine im Blick

■ 28. November 2024

Donnerstag um 15 Uhr

Adventkranzbinden

Ort: Kultursaal, Hauptstraße 96

Bitte mitbringen: Reifen aus Stroh oder Styropor, Blumendraht, Kerzen, Dekomaterial, evtl. Heißklebepistole

Unkostenbeitrag: 3 Euro

Anmeldung: Margit Mayer

0676/4145242

Anmeldeschluss: 25. November 2024

■ 5. Dezember 2024

Donnerstag um 15 Uhr

Nikolaus und Krampus

Veranstalter: Hunt's Teufeln Vordernberg. Ort: „Unser Geschäft in Vordernberg“, Hauptplatz 2

Info: Nikolaus und Krampus besuchen uns im Geschäft. Bestimmt hat er in seinem Sack eine kleine Überraschung für jedes Kind! Er freut sich sehr über ein Gedicht.

■ 21. Dezember 2024

Samstag um 7 Uhr

Roratemesse in der Pfarrkirche

Ort: Pfarre

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

Mitgestaltung: Saitenmusi Vordernberg, anschließend Frühstück im Pastoralraum

■ 30. November 2024

Samstag ab 16 Uhr

Barbarafeier

Ort: Barbarasäle

Veranstalter: Knappschaft Vordernberg

16 Uhr Eintreffen der Ehrengäste

16:45 Uhr Aufmarsch des Barbarafestzugs mit Fackeln

17 Uhr Barbarahochamt mit Ehrenbergmann Konsistorialrat Mag. Johannes

Freitag als Pfarrer

18 Uhr Bergparade-Fahneinzug in das Radwerk IV am Hauptplatz

19 Uhr Beginn der Barbarafeier

■ 5. Dezember 2024

Donnerstag ab 10 Uhr

Hausbesuche Nikolaus und Krampus

Veranstalter: Hunt's Teufeln

Nikolaus und Krampus wandern vom Berg ins Tal und von Haus zu Haus.

Uhrzeit wird je nach Anfrage bekannt gegeben. Anmeldung: Markus Zabresky 0676/537068, Vanessa Paulitsch 0664/9326928, E-Mail: vordernberger-huntsteufeln@gmx.at

Anmeldeschluss: 20. November 2024

Gerne nehmen wir eine freiwillige Spende entgegen.

■ 24. Dezember 2024

Dienstag von 9 bis 13 Uhr

Friedenslichtaktion

Ort: Rüsthaus, Hauptstraße 108 a

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Vordernberg

■ 24. Dezember 2024

Dienstag um 17 Uhr

Christmette

Ort: Laurentikirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 30. November 2024

Samstag um 17 Uhr

Hl. Messe zu Ehren der heiligen Barbara und Segnung der Adventkränze

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 8. Dezember 2024

Sonntag um 17 Uhr

Adventkonzert des Kulturreferats

Ort: Pfarrkirche

Mitwirkende: Hartl Musi, Innerberger Dreigesang, Bläser von der Brodjaga Musi

Moderation: Raphael Kühberger

■ 26. Dezember 2024

Donnerstag um 9 Uhr

Hl. Messe in der Pfarrkirche

Ort: Pfarrkirche

■ 2. Dezember 2024

Montag um 16 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung mit Dr. Christian Puchner

Ort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Vordernberg

Anmeldung unter 03849/20614

■ 13. Dezember 2024

Freitag um 14 Uhr

Weihnachtsfeier Pensionistenverband

Ort: Vereinslokal im Schulgebäude, Hauptstraße 96

■ 5. Jänner 2025

Sonntag um 9 Uhr

Hl. Messe zum Abschluss der Dreikönigsaktion

Ort: Pfarrkirche

Liebe Vordernbergerinnen, liebe Vordernberger!

Einen schönen Herbst und anschließend eine besinnliche Winterzeit wünschen:

Bürgermeister Walter Hubner,
Vizebürgermeister Ing. Michael Arno Kanitsch,
Gemeindekassierin Margit Mayer sowie
die Gemeinderät:innen und Mitarbeiter:innen
der Marktgemeinde Vordernberg
und unseres „Geschäftes in Vordernberg“

Wir sind für Sie da!



Marktgemeinde Vordernberg
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg
Hauptplatz 2
Telefon: 03849 206-0
Fax: 03849 206-18
E-Mail: gde@vordernberg.gv.at
Homepage: www.vordernberg.at

Parteienverkehr:

Mo bis Do: 7:30 bis 12 Uhr
und 12:30 bis 16:30 Uhr

Amtsstunden:

Mo bis Do: 7:30 bis 12 Uhr
und 12:30 bis 16:30 Uhr